

Kaufmann" erhalten wird, was dort weder nachgeprüft, noch widerlegt werden kann. Dort, wo er eine Majorität von Mattmanns und Oldenburgs zur Verfügung hat, ist er ja seiner Sache sicher, dort glaubt man der preussischen Polizei ja alles. So war es ja auch beim Königsberger Justizskandal, da erlangen die Hammerstein und Schönbach in der preussischen Junkerkammer volle Triumphe, um bald darauf im übelsten Zustande die Kampfplätze des Reichstages zu verlassen. Wir sind begierig, von Wetmann, dem "Rein-tianer" den philosphischen Beweis dafür zu hören, daß seine "Söhne" und Brockschulen "Brüste" sind, die nach aufwärts zeigen.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 5. Mai 1906.

Der Reichstag

begann am Freitag die Beratung der Zigarettensteuer. Angehängt die zweite Beratung. Tatsächlich ist es die erste. In der Regierungsvorlage war die Zigarettensteuer ein Teil der Stempelsteuer. Sie sollte in Form eines Stempels auf Zigarettenpapier erhoben werden. Das hat die Kommission abgelehnt und dafür ein höchst verzwicktes sogenanntes Bandrollen- oder Banderollenystem in Vorschlag gebracht. Es ist somit eine ganz neue Vorlage, die dem Plenum vorliegt. Die Wichtigkeit, die nicht schnell genug den Ansehenshohen der Deputierten freuen kann, befolgt die allbekannteste Praxis des Volkstages. Sie schneidet sich aus und läßt die Redner der Opposition unerwidert. Nur der Zentrum's-Pärer sammelte ein paar unverständliche Worte, und der nationalliberale Feld veruchte zu etwas wie eine Begründung. Daß die Vorlage zahllose Mittelstands-Gewerbetreibende, Tausende von Arbeiter und Arbeiterinnen brotlos machen, die Qualität der Zigaretten verschlechtern und trotz alledem doch nicht die erwünschten Einnahmen bringen wird, wurde von dem Genossen v. Elm, Schmalfeld und Mollenburg überzeugend nachgewiesen. Die Freisinnigen Potthoff und Wiemer und der Pole Graf Melzinsky sprachen sich im gleichen Sinne aus, und auch der Antijemite Zimmermann lehnte das ermüdete Kommissionsprodukt ab. Der Staatssekretär v. Stengel erklärte die Verantwortlichkeit der Regierung, das Präsidium, das ihr die Kommission entgegenbringt, anzunehmen. Ueber den entscheidenden Paragraphen wird am Dienstag auf Antrag unserer Fraktion eine namentliche Abstimmung stattfinden.

Am Sonnabend soll die Zigarettensteuer zu Ende beraten und gleich mit der Stempelsteuer begonnen werden, damit nur je gemüßte hochtägige Kreise recht schnell von der Gegenwart des bösen Wais Hals über Kopf nach Hause gejagten Reichstages befreit werden.

Preussischer Landtag.

Im Abgeordnetenhause wurde gestern die Kleinbahnvorlage in erster Lesung beraten. Es ist der letzte Gegenstand vor, der noch vom Minister v. Bülowe im Laufe des Monats werden ist, in dem werden wir die Vorlage über den Ausbau des Bahnnetzes, namentlich der Eisen der Monarchie, zur Vermeidung der Betriebsmittel und zum Ausbau einzeljähriger Strecken in zweifelhafte gefordert. Die Beratung bewegte sich in dem üblichen Rahmen. Alle Redner äußerten ihre Zustimmung und brachten gleichzeitig weitere lokale Wünsche für ihre Wahlkreise vor. In die Diskussion sollen 71 Vorträge eingebracht sein. In die Beratung zu gelangen ist nach der heutigen Tag für die weitere Diskussion zur Verfügung gestellt worden. Außerdem sollten heute noch ein paar kleinere Vorlagen und der Antrag Schöffer auf Abänderung der Verfassungsvorstellungen über das Schulwesen erledigt werden.

Woher kommen die Revolutionen?

Die Sentation, die die Donnerstag-Sitzung des Reichstages brachte, hat ein Ereignis, das sich gleichzeitig im preussischen Abgeordnetenhause vollzog, in wohlthätigen Schatten gestellt. Am Donnerstag hat das Abgeordnetenhause die entscheidende Schlußabstimmung vorgenommen, über die Ministerium v. Bethmann-Hollwegs, die das preussische Dreiklassenwahlrecht vor sozialdemokratischen Obstruktionen schützen, und — gerade es nach dem Willen der jetzigen Wächter — für unannehmbare Zeit sichern soll. Gegen diesen Rettungsversuch stimmten nur die Freisinnigen und die Polen, für ihn stimmten alle übrigen Parteien, auch das Zentrum, das ja die Einführung des gleichen Wahlrechts in Preußen in Demut und Glauben von der preussischen Regierung erwartet. Wohl hatten die Zentrumskräfte immerzu geschrieben, diese Mitglieder müßten abgewählt werden weil sie nur dazu dienen solle, dem Dreiklassenwahlrecht zu Leben zu verlängern, selbst die Germania ist in diesem Sinne, von der übrigen, sich mehr demokratisch gebärdenden Zentrumspresse gar nicht zu sprechen. Jetzt haben diese sonderbaren Affäre "prinzipieller" Anhänger des gleichen Wahlrechts dem Dreiklassenwahlrecht bewilligt die Lebensverlängerung bewilligt. Das Zentrum hat noch kein Versprechen gehalten — niemand wundert sich sehr über seine Unfälle, niemand regt sich über sie auf.

Das Unannehmliche der Situation hat selbst ein Mitglied der Freisinnigen Vereinigung, den Abg. W. Meier, soweit festgestellt, daß er das bekannte Wort des englischen Historikers Macaulay zitierte, die Revolutionen kämen daher, daß die Verfassungen stüßten, während die Väter vorwärtsfortschritt. Das war freilich nur eine flüchtige poetisch-philosophische Anekdote; denn der freisinnige Abgeordnete Meier würde uns schwerlich die Fäden vorantreiben, wenn wir versuchen würden, auf revolutionärem Wege den Fortschritt der preussischen Verfassung zu erzwingen. Die Organe seiner Partei fallen in einmütiger über die preussischen Arbeiter her, wenn davon die Rede ist, daß sie zum Zwecke der Wahlrechtspropaganda friedliche Straßen-Demonstrationen veranstalten könnten. Inzwischen kann die preussische Regierung den Grad der Erbitterung und Aufregung, der in den breiten Massen herrscht, daraus erkennen, daß diese Stimmung selbst in freisinnigen Medien ein solches Echo findet.

Die preussische Regierung verläßt sich darauf, daß sie das Geld und die Soldaten hat, sie verläßt sich auf die Geheiß, die jede "Aufregung" verdrängen und auf die preussischen Arbeiter, die diesen Geheiß die strengste Auslegung geben. Aber mit all ihrem Geld, ihren Soldaten, ihren Geheiß und ihren Nipfeln kann sie nicht verhindern, daß durch die Schmach und das Elend der preussischen Zustände eine Spannung der Gemüter entsteht, die sich eines Tages wenn auch in geleglicher Kraft veranschaulichen kann. Die meisten Revolutionen werden von oben gemacht" sagt W. Meier. Daß er das Wort verheißt ja auf sein Handwerk bedacht. Künftige Generationen werden den Wächtern und Erbschaften des Dreiklassenwahlrechts nachgehen dürfen, daß auch sie in der Kunst revolutionäre Spannungen zu erzeugen, unbedeutendere Meister geworden sind.

Die preussische Regierung gegen die preussische Verfassung.

Die preussische Verfassung steht ohnehin bis zum Halbe im Stumpfe; auf einen Sankal mehr oder weniger kann es ihr nicht mehr antun. Ein solcher neuer Sankal und wahrlich kein geringe, wird von der Neuen Hamburger Zeitung ausgeht. Der nationalliberale Landtags-Abgeordnete Schiffer, so teilt dieses Blatt mit, der hiesiger Landgerichtsrat in Magdeburg war, ist von der preussischen Regierung zum Landgerichtsdirektor in Berlin ernannt worden. "Die Regierung hat", so schreibt die Neue Hamburger Zeitung wörtlich weiter, "seine Ernennung aber noch nicht veröffentlicht, damit der Abgeordnete Schiffer nicht sein Mandat verliert. Schiffer arbeitet bei den Nationalliberalen darauf hin, daß sie die preussische Schulvorlage annehmen. Die Regierung hält, um sich seine Selbstdienste zu sichern, mit der Veröffentlichung seiner Ernennung zurück."

Nach Art. 78, Abs. 3 der preussischen Verfassungs-Urkunde erlischt das Mandat eines preussischen Abgeordneten, wenn er ein behördliches Staatsamt annimmt oder im Staatsdienste in ein Amt eintritt, mit welchem ein höherer Rang oder Gehalt verbunden ist. Der Sinn dieser Bestimmung, die sich ähnlich in den meisten modernen Verfassungen wiederfindet, ist der, daß durch sie einer überaus wirksamen Form der Korruption vorgebeugt werden soll. So bemerkt auch der berühmte preussische Staatsrechtslehrer v. Bülowe in seinem Buche über das Staatsrecht der preussischen Monarchie:

Bei der Anwendung der Vorschrift des Art. 3 des Art. 78 muß übrigens hieraus abgesehen werden, daß der Zweck dieser Bestimmung ist, jede Verneinung der Abgeordneten durch die Staatsregierung zu verhindern, weshalb die strengste Handhabung der Bestimmung notwendig ist.

Im Falle Schiffer ist diese wichtige Verfassungs-Bestimmung nicht nur nicht streng gehandhabt sondern, nach der Neuen Hamburger Zeitung, geschnitten verlegt und umgangen worden.

Kein verfassungsmäßiges Recht des Königs.

In dem gegen den Oberst a. D. Gaebe in dem Landgerichte in Berlin wegen unerlaubter Führung seines Titels geführten Prozesse, der bekanntlich ebenso wie in der Vorinstanz mit der Freisprechung des Angeklagten endete, führte der Vertreter der Staatsanwaltschaft aus, es habe die höhere Instanz zum Schutze der verfassungsmäßigen Rechte des Königs angetreten werden müssen.

Inwiefern durch das freisprechende Erkenntnis verfassungsmäßige Rechte des Königs in Gefahr kommen könnten, ist völlig unklar. Es scheint uns mehr der Fall, daß bei einer Verurteilung verfassungsmäßige Rechte eines Staatsbürgers verletzt worden wären. Die Reichsliste in dieser Sache ist so einfach und klar, daß es keines großen Aufwandes von juristischer Weisheit bedarf, um ohne weiteres herauszufinden, wo das Recht und wo das Unrecht zu suchen ist. Nichtig ist, daß Kabinetts-Ordres, die den König in seiner Eigenschaft als oberster Kriegsherr erläßt, einen Ausfluß seines geistlichen Bundesrechts darstellen und deshalb rechtmäßig sind. Selbstverständlich haben aber derartige Verordnungen nur für Angehörige des Heeres und nicht für solche Staatsangehörige Geltung, die, wie Oberst Gaebe, dem Armeekorps nicht mehr angehören. Ein Schulmann, der nicht gerade auf dem Kopf steht, ist würde viele Leute, die sich aus dem Bundesrecht des Königs als oberster Kriegsherr ganz von selbst ergibt, ohne weiteres einsehen, nicht so diejenigen verantwortlichen Regierungspersonen, auf deren Veranlassung gegen den bereits aus der Armee ausgeschiedenen Oberst a. D. der Ehrengerichtspruch auf Verurteilung seines Titels herbeigeführt wurde, weil er das sündliche Verbrechen begangen hatte, in einem Zeitungsauftritt auf ein von einer Sozialdemokratin herausgegebenes Buch empfehlend hinzuweisen und seine Ansichten über die Pflichten des Offiziersstandes zu vertreten, die nach der Meinung der regierenden Herren mit dem Treueide der Offiziere unvereinbar sind, wogegen andere verfassungsmäßige Leute und zwar nicht nur Sozialdemokraten die Auffassung hegen, daß die von dem Oberst a. D. Gaebe in dem betreffenden Zeitungsauftritt vertretene Ansicht über die Pflichten des Offiziersstandes durchaus richtig sind. Annehmbar erleben die, welche so energisch für die verfassungsmäßigen Rechte des Königs eingetreten sind, die Blamage, daß ein bürokratisches Gericht, das im Namen des Königs Recht spricht, die Kabinetts-Ordres des Königs, wonach Oberst a. D. Gaebe seiner militärischen Titel wegen Verlegung seiner Bundesrechte verurteilt werden soll, für rechtswirksam erklärt. In dem Urteile wird die Verurteilung des Obersten in recht einschüchternde Weise von ihren Gehören, als die Kabinetts-Ordres werden wurde, erstreckungswelt hinerte dies jedoch das Gericht nicht viele allerhöchste, mit größtem Respekt entgegenkommene Verordnung in seinem Urteile als rechtswirksam zu erklären.

Sieg in Darmstadt.

Bei der gestrigen Reichstags-Stichwahl im Wahlkreise (Seiten 4) (Darmstadt-Kreis-Gerau) erhielt Gen. Verthold 16 598 und Stein, nationalliberal, 15 789 Stimmen. Genosse Verthold ist somit gewählt. Bei der Hauptwahl erhielt Genosse Verthold 13 855 Stimmen, während auf den Nationalliberalen Stein 10 320 und auf den Freisinnigen Kroll 5828 Stimmen fielen. — Bei der Reichstagswahl 1903 erhielt Gen. Kramer 14 144, der Nationalliberale 8659, der Freisinnige 1907 neben 1845 Wähler- und 900 Zentrum-Stimmen. — Durch das gestrige Wahlergebnis ist ein fast beispiellos heftiger Wahlkampf zu unseren Gunsten beendet.

Die Disziplinarkommission des Reichstages erledigte gestern die beiden Entwürfe über die Genäßung einer Entschädigung an die Mitglieder des Reichstages und über Verringerung der Reichsverfassung in erster Lesung. Zum § 5 des Entschädigungs-Gesetzes (Veränderungen von Doppelverordnungen aus politischen Körperpflichten) wurde ein Antrag Dr. Trendl (Nrt.) ergänzt durch einen Fassungsantrag Burcke (Nrt.) angenommen. Der Antrag lautet: "Ein Mitglied des Reichstages, welches während der Tagung des Reichstages in seiner Eigenschaft als Mitglied eines oder zweier politischen Körperschaften in Abwesenheit weilt, muß die von seiner Entschädigung in Abwesenheit. Der Antrag wurde auf Antrag des Mitgliedes des Reichstages." Bei dem Entwurf über die Verfassungseränderung wurde aus der Regierungsvorlage der Zusatz zum Artikel 28 der Reichsverfassung, wonach Beschlußfassung über den Gehaltsanspruch der Anwesenden einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern nicht abhängig sind, gestrichen. Das Gesetz soll mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft treten.

Wegen Kaiserbeileidigung hatte sich dieser Tage vor der Reichstammer in 8 1/2 Stunden ein Bürgergottesdienst abgehalten. Er wurde zu drei Monaten Gehalt bemessen unter Anrechnung der Unterzuchungszeit von etwas mehr als einem Monat. Der Beizentrale war auf eine eigenartige Weise zu der Anklage gekommen. Er hatte nämlich an einem Tagesgenossen, das ein bürgerlicher Turnverein verbannt habe, teilgenommen. Nach Mitternacht, als alles zum Aufbruch rüstete, und die meisten der Anwesenden des Guten zuegel geam, versuchte er einmal ein Vorstandsmittglied einen Drang in sich, eine patriotische Rede vom Stapel zu lassen, die natürlich mit einem Hoch auf Wilhelm II. endete. Der Führer protestierte gegen ein derartiges unqualifizierbares Verhalten. Er gab der Meinung Ausdruck, daß, wenn ein Kaiserhoch ausgedrückt werden sollte, man das am frühen Abend hätte tun sollen, aber nicht in einer solchen Situation und hier zweimal! "Acht! Ein anwesender Polizeibeamter, der Mitglied des Vereins ist, erstattete Anzeige und wurde der Führer in Unterzuchungshaft genommen. Das Gericht schenkte seiner Aussage, daß keine Fälschung dem Rechner gegolten hätten und er gar nicht beschuldigt habe, den Kaiser zu beleidigen, keinen Glauben und kam zu der Verurteilung.

Zur Revolution in Rußland.

Erwerbung von politischen Gefangenen. Die Stadt Odesa befindet sich in großer Aufregung, weil Gerüchte zirkulieren, daß der Offizier Tarosoff im Gefängnisgebäude zwei politische Gefangene ohne jegliches Gerichtsurteil von Soldaten habe erschlagen lassen. Der Professor Ichemin hat telegraphisch vom Ministerat strenge Unterzuchung verlangt.

Neue Unruhen bei der Schwarzen Meeresflotte. Das hiesige Moskauer Polizeidepartement hat aus Beschaffungs Nachrichten erhalten, wonach in der Schwarzen Meeresflotte von neuem Unruhen ausgebrochen sind. Unter den Flottenmannschaften finden die Agitationsliteratur der sozialistischen und revolutionären Parteien allfällige Verbreitung. — Grisse Agramirwa haben jetzt auch im Gouvernement Kaspas begonnen. Die landwirtschaftlichen Arbeiter treten in den Aufstand.

Arbeiterturner und Deutsche Turnerschaft.

Am Sonntag nach Osnern versammelten sich 130 Delegierte des Nordostthüringer Gauces von der Deutschen Turnerschaft in Wertheburg zu einem Sonntag. Vielen der Delegierten sah man es am liebsten Gefallen an, daß sie abgewanderte Arbeiter waren, und man mußte erkaunen, daß sich Mitglieder unserer Gewerkschaften darunter befanden, ja sogar politisch organisierte Parteigenossen. Was soll man von ihnen halten? Heute treten sie für die Befreiung der Arbeiter ein und morgen verkünden sie nicht nur als "deutsche Turner" ihre Verbrennungen, sondern sie lassen sich es bieten, daß auf die Sozialdemokratie und damit auf ihre eigene Partei geschimpft wird.

Der Geschäftsbericht ergab zwar, daß wiederum mehrere Vereine sich abgemeldet haben und dem Arbeiter-Turnerbund beigetreten sind und daß auch sonst die patriotischen Turner "unter dem Drucke" des Arbeiter-Turnerbundes stehen, wie Herr Bethmann-Gangendorff sagte, aber noch befinden sich viele, falls nur aus Arbeitern bestehende Turnvereine bei der deutschen Turnerschaft. Der gleichfalls ausgetretene Turnverein zu Wüstfeld soll dadurch gehalten werden, daß ihm die Gewehr- und Infanterie erlassen wird. Das hilft? Im Dienstadt wollte die Mehrheit der Turner zum Arbeiter-Turnerbund überzeten: der keine Zeit veranlaßt jedoch den Wirt, die Geräte nicht herauszugeben. Die angelegte Klage ist in erster Instanz unanfällig für die freien Turner ausgefallen; aber die Bethmannianer haben selbst Angst, daß sich in der Werbung des Wirtstenden werden wird. Um weitere Uebertritte zum Ar.-Turnerbund möglichst zu erschweren, soll in die Statuten die Bestimmung aufgenommen werden, daß jeder Verein solange Mitglied der Deutschen Turnerschaft sei, als fünf Mitglieder dafür stimmen. Diese dreifache Verhöhung jenseits demokratischen Empfindens lassen sich Männer bieten, die das Wort "frei" nicht oft genug anwenden können. Der Vater des Bedenkens ist natürlich wieder Herr v. Bethmann.

Weiter beschäftigte sich der Gau mit einer Gratulation an Dehden-Göb, der bekanntlich Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft ist und am 24. Mai seinen 60. Geburtstag feiert. Der alte Mann ist uns längst nicht mehr gefährlich. Aber die Arbeiter dürfen nicht vergessen, daß Göbe zu denen gehörte, die als Reichstagsabgeordnete 1887 für die normale Verlängerung des Ausnahmegesetzes und für den Ausweitungsparagraphen stimmten. 1897 lang er freilich noch ein anderes Lied. Damals forderte er mit Bebel, Piebisch und Andres die schleunige Abschaffung des stehenden Heeres und seiner Erlass durch ein Volksheer nach Schweizer Muster. Zur Feier des Geburtstages soll eine GdG-Sitzung errichtet werden. Herr Bethmann trat warm dafür ein und forderte auch, daß die freien Turner energischer entgegengetreten werde. Die Jugend müsse für die Deutsche Turnerschaft gewonnen und zu "würdigen Männern" erzogen werden. Wie diese Erziehung zur "Tüchtigkeit" aussehe, zeigte folgender Vorschlag. Ende Januar hielt ein Turnverein seine Turnfeste ab. Nachdem angetreten worden war, folgte eine festliche zum Geburtstag Wilhelm II., darauf ein Hoch und schließlich der Gesang des antikenischen Lieds und Magensiedes Deutschland, Deutschland über alles. Für solche Erziehung zur "Tüchtigkeit" dankt natürlich der Arbeiterturner.

Betreffs des Wetturnens wurde geklagt, daß es das Vereinsturnen schädige. Sehr richtig! Aber trotzdem hält die D. T. daran fest. — Seine Widermaß als Gauvertreter nahm Herr Bethmann an. Er wollte alles, so gelobte er, fürs Vaterland aufnehmen, nichts gegen daselbe. Wo brennt's denn? "Der gute Mann kämpft nun schon seit Jahrzehnten fürs Vaterland", aber er kann trotzdem den Niedergang nicht aufhalten. Ueber das Verbot der Jugendabteilungen teilte der alte Seebach ganz naiv mit, nur den freien Turnern seien diese Jugendabteilungen verboten worden, weil die Regierung bestirnte, die Jugend würde dort ins sozialdemokratische Fahrwasser gelenkt. Zur Illustration des gleichen Reiches für alle ist es bezeichnend, daß in Halle die Deutsche Turnerschaft eine Knaben- und Mädchenabteilung besitzt, während dem Arbeiter-Bildungs-Verein bei 150 Mt. Strafe verboten wurde, seine Jugendabteilung weiter tunen zu lassen.

Herr Bethmann gab in seinem Schlußwort selbst zu, daß der Stein im Rollen sei und daß sie noch manden Verein würden lähmen sehen müssen. Nun, die Arbeiterturner werden allerdings dafür sorgen, daß der Stein weiterrollt und daß er alle die erdrückt, welche das Turnen beugen wollen; die Arbeiter im Freien der Reaktion zu halten. Schon jetzt finden sich die Wächter in der Deutschen Turnerschaft vor der werdenden Kraft der freien Turner. Mögen die Wächter allerorten dafür sorgen, daß ihre Turnvereine aus der Deutschen Turnerschaft austreten

and sich den freien Turnern anschließen, wozin sie allein ge-
hren.

Versammlungsberichte.

Naturheilverein Halle-Giebichenstein. Am Mittwochabend fand im Naturheilverein Halle-Giebichenstein ein Vortrag über Feuerbestattung statt. Der Referent, Herr August Wilsch, Naturheilwäger aus Halle, sprach in sehr verständlicher Weise über den Wert der Feuerbestattung in hygienischer und praktischer Beziehung. Er beleuchtete den Wert der schnelleren Beerdigung auf dem Wege der Feuerbestattung, welche nur 1½ bis 2 Stunden Zeit in Anspruch nimmt, während die Verbrennung (Bestattung) der Leiche durch Erhitzung bis auf 1200 Grad Celsius dauert, je nachdem die Bodenverhältnisse sind. Wichtig ist die Beerdigung in hygienischer Hinsicht, welche sich durch die Verbrennung des Leichens und die Erhaltung von Friedhöfen nötig sind, wobei durch Verkohlung von Krematorien zur Leichenverbrennung der Kränke viel Geld erhalten wird. Referent erläuterte, in welcher Weise die Verbrennung vor sich geht, die Asche gesammelt und in Behältern (Urnen) zur Aufbewahrung gelangt. Gehört betont wurde, daß es noch verhältnismäßig wenig Krematorien gibt und so die Kosten noch ziemlich hoch sind, so daß es nicht jedem möglich ist, sich verbrennen zu lassen. Die Feuerbestattung ist aber eine Frage der Zeit und nimmt immer größere Dimensionen an. Weiterer Beifall lobte den Referent. Der Referent gab noch bekannt, daß in einem Zeitraum von drei bis vier Wochen ein zweiter Vortrag über Feuerbestattung mit Lichtbildern stattfinden soll. (28. 4.)

Sorgfalt angestrichelt, daß 15 bis 20 Arbeiterwäger nicht wählen konnten. Es gelang uns aber doch, den Sieg an unsere Fahne zu heften. Im weiteren wurde ein Antrag verhandelt, welcher den Ausschluß des Bergarbeiters Wesche in Widerspruch zum Statut zum Zwecke hatte. Dieser Antrag wird an den Zentralvorstand eingereicht. Dann wurde über die Wählerfrage und bekannt gegeben, daß alle Genossen, denen es irgend möglich ist, am 1. Mai zu sein, sich dem Auszuge der Zeiger Genossen anschließen sollen. Abends wird dann im Saale zum Deutschen Kaiser eine weitere Feiere veranstaltet. Dasselbe soll 7½ Uhr beginnen. Als erster Teil wird eine Festschneide und ein der 7½ Uhr entweichendes lebendes Bild in fünf Minuten unter klingender Glockenringung gegeben. Der zweite Teil soll dann der Frechheit gewidmet sein, und zwar werden sich die Teilnehmer beim Tanz belustigen; die Paare sollen mit humoristischen Vorträgen ausgefüllt werden. Bei dieser Veranstaltung hat Arbeiter-Lurnereim Germania-Zue seine Mitwirkung in anerkennenswerter Weise zugelegt, so daß die diesjährige Wählerfeier eine glänzende zu werden verspricht. — An den Wählern und Parteigenossen liegt es nun, daß sie auch ihrerseits durch aktive Beteiligung zum Gelingen des Ganzen beitragen. In diesem Zuge, wo sich die Arbeiter des ganzen Erdhalbes die Würdigung verdienen, darf kein Arbeiter diesen Zeitpunkt fern bleiben. (24. 4.)

Öffentliche Versammlung, Schwenh. Am Mittwoch, den 25. April, fand hier eine vom Gewerkschaftsrat ausgehende öffentliche Versammlung im Kassenhof statt, in welcher der Arbeiterführer Genosse Gubbenberg-Dalle über das Thema: Der Arbeiter als Kläger vor dem Gewerbegericht, den Umständen, den Forderungen der Arbeitervereinsführung und das Wahlverfahren hierzu referierte. Referent begründete in seinem zweistündigen Vortrage die Wichtigkeit der Gewerbegerichte, sowie die Einseitigkeit der Amtsgerichte. Hier sind als Schäden nur solche Leute notwendig, die das Arbeiterleben überaus zu kennen. Um nun die richtigen Leute an diese Stellen zu bringen, sei es notwendig, das Bürgerrecht zu erweitern, um bei den Stabsordnungsstellen, aber auch auf dem Lande bei den Gemeinderatsstellen mitzuwirken, von wo aus dann die richtigen Stellvertreter ernannt werden können. Nachdem er noch die Arbeitsbedingungen, wie Alters- und Invalidenversicherung u. a., einer kritischen Besprechung an der Hand verschiedener Beispiele aus der Praxis unterzogen hatte, schloß er sein mit großem Beifall aufgenommenes Referat. In der Diskussion wurde vom Genossen Samsich darauf aufmerksam gemacht, daß man gerade jetzt, wo durch den neuen Steuerzettel ein großer Teil der bisherigen Arbeiterrecht den ortsüblichen neuen Wert-Zehner erreicht habe, die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen solle, sondern das Bürgerrecht so schnell wie möglich erweitern. (27. 4.)

Gewerkschaftsrat Weissenfels. In der am 20. April abgehaltenen Sitzung teilte der Vorsitzende den Eingang eines

Schreibens der Steinberg- und Kohlenarbeiter aus Merseburg, so wie der Arbeiter- und Arbeitervereine aus Dresden mit. Auf Antrag soll verhandelt werden, ob an Ort der dortigen Arbeitervereine zu organisieren. Über die Wählerfrage erläuterte Genosse Korman als Mitglied der Aktionskommission Bericht und schloß um zahlreiche Beitritte der Gewerkschaften. Der Bericht der Programme geschieht im Vorbeiflug. Der Referent wird auf nächste Sitzung verlegt. Weiter die Statuten-Konferenz beendete Genosse Bösch. Als Bibliothekar wurde Genosse Kollmicher, als Stellvertreter Genosse Janke, in die Bibliotheks-Kommission die Genossen Hebenich und Wahl gewählt. Das Gewerkschaftsamt wird notwendig auf den 22. Juli festgelegt, wonach sich die Gewerkschaften richten müssen. Unter Berücksichtigung wurden die Anträge der Holzarbeiter, eine Statistik über die politische und gewerkschaftlich organisierten Arbeiter vorzunehmen und betreffs der Berücksichtigung im Wahlrecht, geregelt. Weiterer Antrag ist durch die Partei ausgeführt und letzterer wird nach Entzifferung des Schriftführers als erledigt betrachtet. Schluß wurde durch ein in der Halle zum Landensportplatz festgebendes Vergnügen der Arbeiter sowie die Interesselosigkeit der Richter ihres hier abgegebenen Verbandschlages. Am 25. April Delegierte Entschuldigtheit leitete Zimmer 1 (26. 4.)

Kürschner, Schwenh. In der Versammlung am 21. April wurden die Kollegen Herring, Dolk und Jekert aufgenommen. Danach gab Kollege Ulrich einen kurzen Stellenbericht. Hierauf die Wählerfrage entzündete eine längere Debatte. Dann gab Kollege Straube seinen Bericht vom 2. Verbandstage in Weissenfels, wobei er ausführte, daß der Hauptvorstand sehr mit Arbeit überlastet gewesen ist und keine Anstellung sich notwendig machte. Die Fikale erklärte sich in weiteren Punkten mit der Stellungnahme ihres Delegierten einverstanden. Hoffentlich gab die Wählerfrage am 1. Quartal. Dann folgte Wahl eines Kassierers, und zwar wurde Kollege Wittig gewählt. Hierauf wurde Kollege Bögel als Vorsitzender von der Lohnkommission gewählt. Es wurde auch Bescheid gegeben über den Sektionsleiter, weil er die beliebende Sprache über die Firma Krawatz u. Komp. noch nicht verstanden hatte. (30. 4.)

Metallarbeiter, Elsterwerda. In einer am beendeten Versammlung referierte Kollege Janke Berlin über Arbeiter-Organisationen und Arbeitervereine. Er schloß sich im anfänglicher Weise die Entschuldigtheit der Arbeiterbewegung, sowie die der Arbeiter-Organisationen. Mit einer kurzen Aufzählung, sich der Organisation anzuschließen, wurde die Versammlung geschlossen. (30. 4.)

Verantwortlicher Redakteur: H. Wolfenbühl in Halle.
Der Gesamtauftrag unseres heutigen Blattes liegt ein Prospekt des Spezialisten H. H. Jochen, Bielefeld (Schwartz) bei.

Sozialdemokratischer Verein Aus. Die Versammlung am 21. April nahm den Geschäftsbericht vom 1. Quartal entgegen. Am Einnahmen waren 190 M., an Ausgaben 147 M. zu verzeichnen. 48 M. sind an die Hauptkasse abgeführt worden. Die Mitgliedszahl ist von 89 auf 124 gestiegen. Die Versammlungen waren durchschnittlich gut besucht. Die Verhandlungen zeigten sich lebhaft diskussionsfähig bei den leitenden Agitationsarbeiten — einschließlich der Demonstration wider das Dreifachen-Wahlrecht sowie bei den Gemeinderatswahlen — war gut zwei Flugblattverbreiter hatten je drei Wahl wegen Sonntagseinstellung zu verpassen. Der Erfolg dieser intensiven Agitation blieb nicht aus. In allen drei Orten, wie, Aulsdorf und Langenber, fügten unsere Kandidaten bei den Gemeinderatswahlen, obwohl in Aus das Kartell der Kirche und Bundesgenossen zwei Flugblätter gegen die Vaterlands- und menschenfeindliche Sozialdemokratie, der man nur die vollste Beachtung aussprechen müsse, wie der Tenor jener Flugblätter lautete und welche von einem Arbeiter, dem Verleger des Monatsheftes in Aus, unterzeichnet waren, hervorgeht hatten. Auch der Gemeinderatswähler hatte die Wahlhilfe unter einem so großen Mangel an

Vorzüge:
Anerkannt größte Auswahl.
Anerkannt billigste Preise.
Bereitwilligster Umtausch.

Hervorragend preiswertes Angebot

in

Vorzüge:
Garantie für tadelloser Sitz.
Sauberste Näharbeit.
Beste Verarbeitung

Damen- und Kinder-Konfektion.

Grosse Posten hervorragender Neuheiten in schwarzen und farbigen Jacketts, Staub-Mänteln, Kragen, Umhängen, Blusen, fertigen Kostümen, Kostümröcken etc.

zu unerreicht billigen Extrapreisen.

<p>Damen-Jacketts schwarz, in nur bewährten Stoffen und in den neuesten, kleidamsten Façons, 14,50, 12,50, 9,50, 7,50, 5,00, 4,50 u.</p>	<p>Kostüme aus marineblauem Chevot und meliert, englischen Stoffen, chicke anliegende Façons, elegante Verarbeitung M. 18,50, 16,50, 15,50, 13,50 u.</p>	<p>Damen-Jacketts aus Covert-Coat und farbig melierten Stoffen, englischer Geschmack, chicke Façons M. 14,75, 12,50, 9,75, 7,50 u.</p>	<p>Damen-Blusen weiss und farbig, aus prima Levantine, Etamine u. Batist M. 3,50, 2,75, 2,00, 1,25 u.</p>
<p>Staub-Paletots aus guten melierten Stoffen, mit Sattel u. gesteppten Rückenfalten, hell und dunkel M. 7,50, 6,00 u.</p>	<p>Damen-Blusen aus reinw. Mussolin, ganz gefüttert, mit Koller und paspollert, hochmoderne Karos, hell und dunkel M. 7,50, 6,50, 5,50 u.</p>	<p>Staub-Paletots aus prima Covert Coat, Empire-Façons, mit u. ohne Schulterkrag, elegante Verarbeitung M. 15,00, 12,75, 10,50 u.</p>	<p>Mädchen-Kleider, reiche Auswahl in allen Grössen, aus Percale, Batist, Satin und Musselin, Eleg. Matrosenkleider aus blau gestreiftem Wasch-Satin Grösse 1 bis 12 Stück</p>
<p>Kostümröcke aus weissem Ripstoff, Satin od. Leinwand, sehr chic gearbeitet 12,00, 9,50, 7,50, 5,50, 4,25, 2,50 u.</p>	<p>Wasch-Anzüge aus prima Wasch-Satin, in einfarbig und gestreift, vorrätig in allen Grössen M. 7,50, 6,00, 4,25, 3,00, 2,50 u.</p>	<p>Kostümröcke fussfrei, mit aufgesetzter Tasche, aus Fantasiestoffen im englisch. Geschmack M. 8,75, 5,50, 4,50 u.</p>	<p>Knaben-Anzüge, Lewins Spielanzug aus gutem marineblauem Chevot, für das Alter von 3-10 Jahren pass., jede Grösse das Stück</p>

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.

Geschäftshaus

Jedes Angebot ohne Konkurrenz.

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.



Streng diskret.

Wagen ohne Firma.

Reell, kulant und leistungsfähig

Diese 3 Eigenschaften bestätigt findet jeder beim Einkauf auf

Teilzahlung

im modernsten und vornehmsten Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs,

Halle a. S.,
Nur Gr. Ulrichstrasse 58, I. u. II.,
neben Warenhaus Nussbaum.

Sie erhalten auf **Teilzahlung** zu den günstigsten Zahlungsbedingungen wie folgt:

Möbel:
für 98 Mk., Anzahlung 8,
wöch. Abzahlung 1 Mk.
für 195 Mk., Anzahlung 18,
wöch. Abzahlung 2 Mk.
für 298 Mk., Anzahlung 30,
wöch. Abzahlung 3 Mk.

**Herren-, Damen-
und Kinder-Konfektion:**
1 Anzug von H. 2 Anz. an
1 Paletot von H. 5 Anz. an
1 Damen-Jackett von H. 3 Anz. an
1 Damen-Kleid von H. 7 Anz. an
1 Kostümrock von H. 3 Anz. an

**Möbel
zur Ergänzung,**
wie: Büffets, Salonschränke,
Vertikos, Trumeaux, Spiegel,
Etagères, Uhren, Regulateure,
Luxus-Möbel, Teppiche,
Gardinen und Läuterstoffe.

Einzelne Möbelstücke
schon von 2 Mk. Anzahlung an.

**Sämtliche
Manufakturwaren u. Schuhwaren.**

Elegante Einrichtungen
bis zu 2000 Mk. stets vorrätig.
An- u. Abzahlungen nach Ueberelkunft.

Kinderwagen. Kredit nach auswärts. Sportwagen.

Beamte und Kunden ohne Anzahlung.

Besichtigung meiner Lager ohne Kaufzwang.

Maler!

Dienstag den 8. Mai 1906 abends 8 1/2 Uhr bei Joseph Streicher,
Kleine Klausstraße 7

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

1. Vortrag des Genossen Julius Noewes.
2. Fiskalangelegenheiten.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Sozialdemokrat. Verein Zeitz.

Dienstag den 8. Mai, abends 8 1/2 Uhr im Kämpfers Restaurant,
Schützenstraße

Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Gen. Thiele.
2. Der Verlauf der Wälfelder.
3. Geschäftliches.
4. Verschiedenes.

Alle Mitglieder werden um ihr Erscheinen ersucht. — Gäste und Frauen willkommen.

Der Vorstand.

Bergarbeiter Zeitz-Aue

Heute Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, im
„Deutschen Kaiser“

Versammlung.

Das Erscheinen aller Bergleute ist notwendig.

Die Streikleitung.



Rucksäcke

für Herren 1.50—7.25
für Damen 1.65—3.85
für Kinder 0.65—2.00

Reisemagazin

Neu! I. Etage. Neu!

Grosse Ausstellung

von
Reisetaschen, Koffern,
Hutkoffern, Plaidhüllen,
Trinkflaschen u. Bechern.
Viele Neuheiten, billige Preise.

C. F. Ritter

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

5 Prozent Rabatt-Sparmarken des Rabatt-Spar-Vereins.

Naumburg. Naumburg.

Frauensterbekasse d. Kammacher u. Berufsgen.

Montag den 14. Mai, abends 8 Uhr, im Restaur. Gebestreit

ausserordentl. Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

Auflösung der Kaffe. (Von Mitgliedern eingehender Antrag).

Der Vorstand.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt die Volksbuchhandlung,
Str. 42/43.

Wahlitz.

Sonntag d. 6. Mai, von nachm. 3 1/2 Uhr

Tanzmusik

wogu freundlich einladet

C. Schurz, Gastwirt.

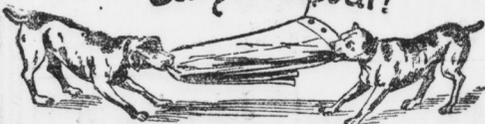
Rotwein

(Fische 60 Biennig).

Alfred Apelt, Leipzigerstr. 8.

Garantie-Kose „Arbeiterfreund“

Unzerreißbar!



Arbeitshose der Zukunft!
für jeden Beruf geeignet Mk. 4.50.

Zu haben nur bei:

Maier-Kittel
Schriftsetzer-Kittel
Stukkateur-Kittel
Bildhauer-Kittel
Mechaniker-Kittel

Fleischer-Jacken
Koch-Jacken
Konditor-Jacken
Bergmanns-Jacken
Flanell-Jacken

Für Maurer:
Drell-Jackets
Leder-Jackets
Drell-Hosen
Leder-Hosen

Gestreifte Lederhosen
wasch- und luttucht!

Engl. Lederhosen
Manchester-Hosen

Praktische Stoffhosen
besonders haltbar u. preiswert.

Herm. Bauchwitz

Gegründet 1859.

4 Markt 4.

Fernruf 2288.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 104.

Halle a. S., Sonntag den 6. Mai 1906.

17. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Halle, 5. Mai.

Wegen die Freisprechung sämtlicher Flugblattverteiler hat der Amtsanwalt Revision eingereicht.

Die Polizeiaffäre vom 14. Januar hat mit der Freisprechung der letzten Flugblattverteiler doch noch nicht ihr Ende erreicht. Der Amtsanwalt möchte, trotzdem das Gericht schon einmal entschieden hat, daß die Verteilung keine öffentlich bemerkbare Arbeit im Sinne des Gesetzes ist, sich jedenfalls diese Rechtsauffassung auch noch von der zweiten Instanz bestätigen lassen. Die ganze Komodie von der öffentlich bemerkbaren Arbeit wird also in Frage, vorausgesetzt daß der Amtsanwalt seine Berufung nicht zurückzieht, noch einmal und zwar vor der Strafammer verhandelt werden. Unsere Parteigenossen haben Ursache, den kommenden Dingen mit aller Seelenruhe entgegenzusehen. Den Verurteilten der ersten Instanz wird auch die zweite sich nicht entgegen können.

Die Firma Ritter, Pianofortefabrik, sucht Streifknecht.

In der bürgerlichen Provinzpresse sucht die Firma Ritter, welche ohne Grund ihre Fischer ausperlte, welche den 1. Mai feierten, mit folgendem Ingerat Arbeitswillige:

Tüchtige Akbuser und Polierer

finden bei gutem Verdienst dauernde angenehme Stellung.

Fertigpolierer

erhalten M. 0.50 Lohn pro Arbeitsstunde. Umgehensfähig und gewandt.

G. Rich. Ritter, Halle a. S.,
Sokoljanortefabrik.

Die Fischer der Provinz werden ihren ausfindigen Kollegen Solidarität erwiesen.

Die Errichtung von Barbierstuden

wurde in der gestrigen Ratssitzung für den Fall angeregt, daß die Barbierherren die Forderungen der Gehilfen ablehnen. Auf keinen Fall wird die Arbeiterschaft geneigt sein, die Preiserhöhung der Barbierherren ruhig hinzunehmen und dabei

die Gehilfen leer ausgehen zu lassen. Ja, es wurde als eine starke Zumutung bezeichnet, daß die Arbeitgeber mit der Erhöhung der Preise am 15. Mai beginnen wollen, den Gehilfen aber anheben wollen, zum 1. Juni nochmals mit ihren Forderungen zu kommen. Bereits am Mittwoch, den 9. Mai, wird eine Versammlung der Barbiergehilfen weitere Stellung zur Lohnbewegung nehmen, und alsdann wird die Arbeiterschaft in erster Linie die Forderungen der Gehilfen unterstützen.

Zum Maurerzustand in Annendorf.

Der Streik der Maurer geht nunmehr in die dritte Woche, ohne daß bis jetzt eine Aenderung eingetreten ist. Von den 179 Maurern, welche am Streik beteiligt waren, sind nur noch 43 zu verzeichnen, die anderen sind abgereist und anderweitig untergebracht. 58 Maurer arbeiten in den geforderten Bedingungen. Streikbrecher sind infolgedessen der Polizei 25 zu verzeichnen, das heißt solche, die überhaupt nicht mit aufgeführt haben. Der Unternehmer Reichardt hat sich durch die Agenten Caffetti und Meixner 50 italienische Maurer anwerben lassen, welche gleichfalls Streikbrecherdienste leisten. Die hiesige Polizei ist den Unternehmern sehr behilflich, denn nicht mehr vier Gendarmen sind jetzt tätig, wo sonst nur einer beschäftigt war. Die braunen Söhne des Südens sind dann in den Magazinräumen der Papierfabrik in Radewell untergebracht, wo sie schlafen und ihre Mahlzeiten einnehmen. Jedenfalls werden die Unternehmer einsehen, welchen Vorteil sie von diesen Elementen haben. Denn wie in Erfahrung gebracht ist, sollen diese bei Reichardt beschäftigten Italiener sehr minderwertige Kräfte sein. Zudem man den einheimischen Maurern nicht das geringste Entgegenkommen zeigt, bewilligt man sofort den Ausländern den geforderten Lohn. In Kriegszellen sind aber die einheimischen Arbeiter gut, um den Geldsack der Kapitalisten zu schützen. Der Streik dauert un verändert fort.

Arbeiter-Maßregelungen.

Maßregelungen sind bei der Firma Franz Schue in den letzten Tagen vorgenommen worden. Am vorigen Sonnabend ist ein Arbeiter wegen angeblicher Agitation und am Donnerstagabend der Vertrauensmann plötzlich entlassen worden.

Einige andere Arbeiter haben darauf selbst ihre Entlassung genommen. Ueber die Angelegenheit wird noch ein weiteres Wortlein zu reden sein.

Gastrecht des Dienstherrn für gesunde Arbeiterräume.

Nach § 618 des Bürgerlichen Gesetzbuchs liegt dem Dienstherrn die Verpflichtung auf, Räume und Gerätschaften, die er zur Verrichtung der Dienste des Angestellten zu beschaffen hat, zu einrichten und zu unterhalten, daß der Dienstnehmende gegen Gefahren für Gesundheitschädigungen insoweit geschützt ist, als die Natur der Dienstleistung es gestattet. Kommt er dieser Verpflichtung nicht nach, so macht er sich schuldenerstatlich, wie nachfolgender Fall lehrt:

Ein Kaufmann war in einer Fabrik zu Weßeln in den Jahren 1903 und 1904 als Buchhalter in Stellung. Mit der Behauptung, daß er dort in einem kalten, feuchten und nicht durchgeheizten Bureau beschäftigt worden sei, wodurch er erheblich an seiner Gesundheit und in seinem Fortkommen geschädigt worden sei, erforderte gegen seinen Dienstherrn eine Schadenersatzklage. Dieselbe wurde durch Entscheidung des dritten Zivilsenats des Kaiserlichen Oberlandesgerichts in der Berufungsinstanz vom 4. April d. J. dem Grunde nach als nicht begründet erklärt. Die Berufung wurde zurückgewiesen, daß der Bureauort, worin der Kläger beschäftigt wurde, oft ungesund und feucht war, andererseits, daß wenn man mit Raumöfen heizte, um bessere Wärme zu erzeugen, die Fenster geöffnet werden mußten, weil sonst die Hitze zu groß war. Durch ärztliche Gutachten wurde ferner festgestellt, daß sich der Kläger durch diese Verhältnisse einen akuten Gelenkrheumatismus und Muskelwund zugezogen hatte. Der Einwand des Beklagten, daß es dem Kläger ja freigestanden habe, seine Stellung aufzugeben, sofern er der Ueberzeugung war, daß damit Gefahren für seine Gesundheit verknüpft seien, hat das Oberlandesgericht nicht gegillt, denn, so führt dasselbe aus, es hieße die Anforderungen an den Verkehr erforderlichen Sorgfalt (§ 276 des Bürgerlichen Gesetzbuchs) überbieten, wenn man von dem Kläger verlangen wollte, daß er wegen der mit der Arbeit im fraglichen Bureau verbundenen Gefahr die feste Professe bei dem Beklagten habe aufgeben sollen.

Hamburger
Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

Fernruf
378.

Gr. Ulrichstr. 60/61.

Halle a. S.

Barfüßerstr. 3/5.

Preiswertes Angebot in Schuhwaren:

Damen-Segeltuchschuhe mit Lackkappe	1.35
Damen-Segeltuchschuhe mit Absatz	1.95
Damen-Spangenschuhe schwarz Leder	1.95
Damen-Hausschuhe rot und schwarz Leder	2.45
Damen-Segeltuchschuhe mit farbigem Lederbesatz u. hohem Absatz	2.75
Damen-Tennisschuhe mit Gummifohle	2.95
Damen-Segeltuchstiefel grau mit Absatz	3.25
Damen-Schnürstiefel Roßleder genagelt	3.90
Damen-Schnürstiefel farbig mit Lederkappe	3.90
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel echt Chevreau	4.90
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel echt Vercalf	5.90
Damen-Schnürstiefel Chevreau mit Lackkappe	7.25
Damen-Schnürstiefel Chevreau braun u. Beige	9.95

Herren-Reiseschuhe sehr leicht	1.25
Herren-Segeltuchschuhe schwarz und braun, mit Absatz	2.45
Herren-Sandalen sehr solide	4.25
Herren-Zugstiefel genagelt	3.50
Herren-Schnürstiefel genagelt	4.20
Herren-Schnürstiefel echt Vercalf	6.90
Herren-Schnürstiefel Chevreau mit Lackkappe	8.85
Herren-Schnürstiefel Chevreau und Vercalf	8.95
Herren-Schnürstiefel braun Chevreau	10.75

1a. Damen-Boxcalf-Schnürstiefel
8.45 Original **8.45**
 Goodyear Welt

Kinder-Schnür- und Knopfstiefel Roßleder genagelt	2.25	2.75	3.25
Kinder-Schnür- und Knopfstiefel echt Vercalf, sehr solide	3.25	4.75	5.25
Kinder-Schnür- und Knopfstiefel rot und braun, Ziegenleder	3.35	3.95	4.75
Kinder-Sandalen sehr solide	2.45	2.75	3.25
Kinder-Segeltuchstiefel sehr preiswert	25.29	30.35	2.10
Kinder-Segeltuchschuhe braun mit Absatz	25.29	30.35	1.85
Kinder-Schnür- und Knopfstiefel sämmerig und farbig	17.21	21.24	21.24
Kinder-Stollhansschuhe mit Ohren und Lackkappe	1.25	2.15	21.24 25.29 30.35

Sämtliche hier angegebene Schuhwaren sind in der II. Etage unseres Hauses extra ausgelegt.

Was bieten wir in unserer Putz-Abteilung?

<p>Aparter Matelot aus breitem Fantasiegesticht u. Samtbands garnitur 95 Bfg.</p> <p>Sehr chiker Matelot aus feinem Fantasiegesticht und Seide und Bortengarnitur „Schlager der Saison“ 1.95</p>	<p>Hochmoderner jugendlicher Breton feitch hoch, ganz aus Chiffon und Blumen und Bandgarnitur, in apter Ausführung, helle Farben 5.50</p> <p>Derselbe Hut in besserer Ausführung, auch für Frauen 7.25</p>	<p>Aparter Toque für Frauen aus Strohhalm mit Seidenband und Blumengarnitur in gut. Ausführung 2.85</p> <p>Sehr chik. u. eleg. gearbeiteter Frauen-Toque aus Chiffon u. Werten, ff. Blumen- und Bandgarnitur 5.50</p>	<p>Grosser Breton aus breitem Japan-Gesticht und Bandgarnitur 85 Bfg.</p> <p>Sehr chiker Breton hinten hoch und apter schattigen Seiden-Garnit. in ff. Manufaktur 3.25</p>
--	--	---	--

Harzschlösschen, Harz 49.
 Bringt meine neu renovierten Lokalitäten in freundl. Erinnerung.
 Zum Anstich kommen ff. helle und dunkle Biere.
 Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
 Gedächtnisvoll Fritz Kyritz u. Frau.

Blutstockung?
 Glauben Sie eine Schädeltrennung? Dr. M. G. M. ang. Befand: Flor. Antemia nobil. japon. pulv. sct. steril. Nur echt in verschlossenen Schädeltrennung Dr. M. G. M. ang. Befand: G.
 Käufern jeder Art Befand bilden

Naumburg. Naumburg. Verband der Glaser.
 Sonntag den 6. Mai von Nachmittag 4 Uhr ab im Ost-Bahnhof
Kränzen.

Eine Willkür-Staffel.

Nach einer kürzlich erschienenen Staffell der preussischen Vermögenssteuer-Berufung für 1906-07 gibt es in Preußen 7400 Personen, die über Vermögen von Millionen verfügen. Von diesen besitzen 726 Leute 1 bis 10 Millionen, 193 aber von 10 bis 30 Millionen Mark. Bemerkenswert hierbei ist, daß trotz der Millionen-Vermögen doch 96 nur ein jährliches Einkommen von unter 3000 Mark haben wollen. Darunter sind auch zwei, die 20 bis 30 Millionen in Besitz haben. In Preußen entfallen also auf circa 10 000 Einwohner immer zwei Millionen. Berlin steht naturgemäß in der Zahl der Millionäre an erster Stelle. Dort befinden sich nicht weniger als 1308. In der Provinz Sachsen sind in folgenden Orten Millionäre vertreten: Magdeburg mit 107; Halle 69; Halberstadt 16; Nordhausen 8; Weitzenfels 7; Wittenberg 5; Zeitz 5.

Man kann aus obigen Zahlen sehen, daß es eine ganz schöne Anzahl Leute gibt, die über Vermögen gebieten. Woraus sind diese Vermögen aber entstanden? Cima durch die Arbeit der einzelnen Personen? Nein, die Ankauf von Schätzen, die ja bekanntlich der Kost freisen soll, ist nur durch die Produktion der Arbeitskräfte entstanden, die dafür, daß sie einzelnen Personen Profite schaffen, oftmals nicht genug zum Leben haben. Nur in unserer heutigen Gesellschaft ist es möglich, daß gleich neben so großen Reichthümern das größte Elend herrscht. Ein jeder Arbeiter aber kann und muß dafür sorgen, daß diese Ungerechtigkeit auf der Erde ein Ende nimmt. Er kann das aber nur durch stetige Stärkung seiner Organisationen. Wie sich auf der einen Seite der Kapitalismus entwickelt, so muß auf der anderen Seite die Organisation der Arbeiterkraft stets wachsen, wenn sie einst den Sieg davon tragen will.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, den 7. Mai 1906, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

1. Entlassung der Rechnung der städtischen Gaswerke für 1902.
2. Festlegung des Gehaltes und der Anstellungs-Bedingungen für die Stelle des Stadtbaurates für das Hochbauwesen.
3. Verwendung von Sparfahnen-Überdrühen.
4. Mittelbewilligung zur Informationsreisen des Schlachthof-Inspektors.
5. Vergütung des städtischen Abfuermehlers.
6. Regulierung und Neuplanung der Straßentrennung Metzgerstraße - Poststraße - Neue Promenade.
7. Regulierung der Turmstraße zwischen Bismarckhöhe und Plottwulstraße.
8. Betition wegen Fütterung der Turmstraße zwischen Bismarckhöhe und Kutenstraße.
9. Verlegung des von der Logen Dreierbrücke nach der Hauptstraße führenden Weges.
10. Austausch von Land zwischen Stadtgemeinde und Domänenverwalter im Gebiete des ehemaligen Vorortes Siebichenstein.
11. Festlegung von Straßenzügen im Gebiete des ehemaligen Vorortes Siebichenstein.
12. Bericht über die Tätigkeit der auf den Rechnungen der d. Mittelrheinischen Stiftung und des Hülfenbundes gegangenen Erinnerungen.
13. Bewilligung einer Unterstufung für die durch den Ausbruch des Seilzugs geschädigten Seilbedürftigen.
14. Genehmigung eines mit dem Gaswerk Siebichenstein vereinbarten Vergleichs.
15. Erstellung der Genehmigung zur Anstellung einer Klage.

16. Errichtung einer städtischen Rechtsanwaltskammer.
 17. Einspruch betr. die Bestimmung der städtischen pp. Straßen in Halle-Zootha.
 18. Genehmigung des mit dem Anplanzungsberein Zootha vereinbarten Vergleichs.
 19. Genehmigung eines Nachtrages zum Statut der Paul Rieder-Stiftung.
- Geschlossene Sitzung.**
20. Antrag betr. die Rückzahlung von Umzugskosten.
 21. Anstellung eines Architekten als Lehrer in der Handwerkerhölle.
 22. Bericht in einer Entlassungsache.
 23. Bewilligung eines Ehrenzeichens für goldene Hochzeit.
 24. Wahl eines Pflegers für den 6. Armenbezirk.
 25. Desgleichen für den 18. Armenbezirk.
 26. Wahl zweier Pfleger für den 23. Armenbezirk.
 27. Wahl eines freiwilligen Vorstehers und eines Pflegers für den 24. Armenbezirk.
 28. Wahl zweier Pfleger für den 25. Armenbezirk.
 29. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Grabhogens auf dem Stadt-Gottesacker.
 30. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbbegräbnisses auf dem Nordfriedhof.
 31. Desgleichen.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
H. Dittenberger.

* Die **Wahlberechtigungskarte** wurde am Montag, den 7. Mai, erlassen werden. (Siehe Inter.)

* Zur **Frage der Neuverpackung des Stadt-Theaters** macht ein hiesiges Blatt die Mitteilung, daß dem Magistrats-Kollegium in seiner gestrigen Sitzung das Angebot des Herrn Direktor Richards, das Theater auch für die nächste Theaterperiode zu mieten, vorlag. Herr Richards habe wohl eine entsprechende Summe geboten, in seine Offerte aber mehrere Bedingungen geknüpft. Der Magistrat konnte sich wegen dieser Bedingungen gestern noch nicht über die Angelegenheit einig werden, und sie wird in der nächsten Magistrats-Sitzung in kommender Woche wiederum zur Verhandlung stehen.

Rechtsanwaltskammer. Die Wahltag-Verammlung der Annäher der Provinz Sachsen findet in diesem Jahre, und zwar am 9. Juni in Nordhausen statt.

* **Anhebung einer Polizei-Verordnung.** Der Reglements-Präsident gibt bekannt: Die Polizei-Verordnung, betr. den Gebrauch von Schleudermaschinen (Centrifugen) vom 13. Januar 1885 nebst Instruktion zum gleichen Tage wird aufgehoben. Die Verantwortlichkeit der Schleudermaschinen-Besitzer für die Gefährlichkeit der Centrifugen und des Betriebes der Maschinen bleibt hierdurch unberührt.

* **Bevölkerungs-Statistik.** Im April 1906 sind beim Einwohner-Meideramt 3088 männliche und 2406 weibliche Personen als neu zugezogen, 2138 männliche und 2010 weibliche Personen als abgezogen gemeldet worden.

* **Wegen Sittlichkeitsverbrechen,** begangen an Knaben unter 14 Jahren, wurde am Donnerstag ein Arbeiter verhaftet.

* **Abgestürzt** von einem Motorwagen der Elektrischen ist am Donnerstagabend am Vildersplatz eine Frau. Sie trug eine leichte Fußverletzung davon.

* **Der Verein der Liberalen** für Halle beruhtet am 11. Mai eine Versammlung mit dem Thema: Das neue Einkommensteuergesetz. Als Referent wird der Rechtsanwalt Gysling-Königsberg erschienen.

* **Die Leiche eines neugeborenen Kindes** wurde gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr bei der Kröllwitzer Papierfabrik aufgefunden und in die Leichenhalle geschafft. Wer das Kind und wer der Täter oder die Täterin ist, entzieht sich bis jetzt noch vollkommen der allgemeinen Kenntnis.

* **Abgefangen** sind auf dem Besenroder Diefen abermals beschuldigter, ihr uneheliches Gewerbe ausübenden. Haupttäthlich

find es die Nachfragen, deren nachsteht wird. Da diese Leute für ihre Gefangen immer noch Abnehmer finden, so wird an eine Ausrottung des Vogelfanges noch lange nicht zu denken sein.

* **Einem Selbstmordversuch** unternahm am Donnerstagabend der Arbeiter Wolfram, Langestraße. Nach einem Streite mit seiner Frau schob er sich zwei Kugeln in die Brust. Er erwiderte jedoch seinen Jux nicht, nach Anlegung eines Notverbandes wurde er der Klinik zugewiesen.

* **Konkursstatistik.** Nach den vorläufigen Mitteilungen des kaiserlichen statistischen Amtes ist die Zahl der Anträge auf Konkurs-Eröffnungen von 11 851 im Jahre 1904 auf 11 800 im 1905 zurückgegangen. Von den einzelnen Landesteilen zeigt gegen das Vorjahr u. a. die Provinz Sachsen einen Rückgang von 510 auf 470, dagegen ist z. B. in Königreich Sachsen die Zahl von 1654 auf 1736 gestiegen. Von den größeren Städten weisen erhebliche Steigerungen auf: Berlin von 667 auf 709, Breslau 102 auf 131, Kagen von 25 auf 40, Posen von 47 auf 60 und Rassel von 19 auf 36. In Magdeburg ist die Zahl der Konkursfälle von 91 auf 75 gesunken, während sie in Halle von 53 auf 57 gestiegen ist.

* **Verhermangel im Regierungsbezirk Merseburg.** Von den in der Provinznummer des Amtlichen Schulblattes als erledigt bekannt gegebenen Stellen sind 52 Verher- und eine Verhererinnenstelle unbesetzt geblieben. Außer diesen sind noch zu belegen 15 Stellen.

* **Sonntagsfahrarten** werden von der Station Halle nach folgenden Stationen ausgegeben. Für dritte Klasse betragen die Fahrpreise nach: Ammendorf 0.25 Mk.; Berga-Wehra 3.20 Mk.; Frankenhäuser oder Berga-Wehra oder Holsa 3.00 Mk.; Tregburg a. H. 2.10 Mk.; Köthen 2.20 Mk.; Landsberg über Sedlitz oder Verbeiba 1. — Mk.; Naumburg 1.90 Mk.; Schkeuditz 0.90 Mk.; Stotberg-Notteboerde 3.60 Mk.; Tala a. S. 4.20 Mk.; Walsdorf 0.70 Mk. Freipreis wird bei diesen Stationen nicht gewährt. Die Rückfahrt muß am selben Tage geschehen.

* **Aus dem Bureau des Apollo-Theaters.** Sonntag, den 6. Mai, findet nachmittags 4 Uhr das erste Gartenkonzert, anschließend von der gesamten Theaterkapelle, bei freiem Zutritt statt. Abends 8 Uhr geht über. Herr Herzog mit Adolf Schilling in der Hauptrolle in Szene.

* **Aus dem Bureau des Waldsalla-Theaters.** Morgen, Sonntag, finden zwei große Vorstellungen der Victoria-Gänger, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, statt. In beiden das große Schläger-Programm.

Vermischtes.

* **Aus „Neuchâtel“** streifen. Große Enttäuschung herrscht in den Kreisen in Madrid (Spanien) über den Gemahl der Infantin Maria Teresa, Prinzen Ferdinand von Bayern. Obgleich dieser erst seit sechs Monaten verheiratet ist, behandelt er seine Frau äußerst brutal und macht sich durch Mißhandlung unangenehm bemerkbar. Sollte eine Einwirkung des Prinzen Ludwig Ferdinand, der eigens zu diesem Zweck von München nach Madrid reist, erfolglos bleiben, so wird die Eheführung eingeleitet werden. Als selbst „Dokumente“ sind nicht gegen Brutalitäten gerichtet. Es gefasst aber nur selten, einen Blick hinter die Kulissen zu tun, sonst würde man wohl noch viel mehr erfahren.

* **Ein Hochzeitskleid für 28 000 Mk.** Während das Volk in Spanien nicht weiß, was es vor Hunger anlangen soll, bringt der König seiner Frau, der Prinzessin Ana von Battenberg, ein Hochzeitskleid im Werte von 28 000 Mk. als Geschenk dar. Die Brauen werden, so erzählt die hiesige Presse ihren Lesern, in Entzücken versetzt, wenn sie hören, daß dieses Kleid aus weißer Duchesse-Gebe, reich mit weissen Nuten besetzt, besteht. Die Schleppe wird vier Meter lang sein und von den Brillenfedern abigen, die verwendet sind, kostet der Meter 240 Mk. Ein einziges Kleidungsstück für eine Summe, von der 25 Arbeiterfamilien ein Jahr lang leben können. Aber es muß ja Arme und Reiche geben!

Grosser Zufallskauf.

Sich hatte Gelegenheit, große Fabriklager hochmoderner Damen-Konfektion ganz außergewöhnlich billig aufzukaufen, und offeriere so lange der Vorrat reicht:

- Paletots**, farbig, aus Cover-Coat, Tuch und engl. Stoffen Wert 9-35 Mk., jetzt Markt **3.50-18**
- Jacketts**, schwarz, aus Ripps und Coating, sämtlich auf Futter Wert 8-12 Mk., jetzt Markt **3-4.50**
- Jacketts**, in eleganter Ausführung auf Seide Wert 15-25 Mk., jetzt Markt **7-11**
- Jacketts**, hochlegant, moderne Ausführung Wert 25-50 Mk., jetzt Markt **12-20**
- Frauenpaletots** aus Seidenrippe und Taffet Wert 60 Mk., jetzt Markt **20-25**
- Frauenpaletots** in Extra-Größen u. Weiten in Tuch, Ripps, Coating Wert 16-50 Mk., jetzt Markt **9-20**
- Frauenkragen**, reich garniert, aus Spitze und Stoff Wert 10-25 Mk., jetzt Markt **6-15**

- Boleros** in Ripps, Seide, Tuch, mit Applikation, Wert 18-50 Mk., jetzt Markt **6-20**
- Staubmäntel** Wert 12 8 6 **3.90**
- Jackett-Kostüme** nur moderne Stoffe Wert 15-30 Mk., jetzt Markt **9-18**
- Bolero-Kostüme** Wert 13-25 Mk., jetzt Markt **6.50-12**
- Kostüm-Röcke** schwarz und weiß Wert **2.25**
- Kostüm-Röcke** schwarz und farbig Wert 20 22 15 8 4 **1.50**
- Kinder-Jacketts u. Paletot** sortiert in Größen von Markt **1.00** an.
- Kinder-Kleider** in allen Größen von **50** Pf. an.

Sämtliche Konfektion zeichnet sich aus durch vorzügliche Verarbeitung, tadellosen Sitz. Es kommen nur diesjährige moderne Fassons zum Verkauf.

5% Rabatt auf alle Waren.

M. Schneider,

Halle, Leipzigerstrasse 94.



Filiale: Gr. Ulrichstr. 9, partierre u. I. Etage.

Unerreichter Vorteil

wird jedermann geboten, wenn er seinen Bedarf in Schuhwaren bei mir deckt.

Unstreitig das größte Unternehmen am Platze.

Beste und billigste Bezugsquelle.

Calauer Schuhfabrik, Rob. Schlesier.

Filiale: Leipzigerstr. 86

Ständesamtliche Nachrichten.

Saale (Süd, Steinweg 2), 4. Nat.

Angebieten: Geschäftsführer Öhlinger und Olga Hoffmüller (Bühlertstr. 21 und Ludwig Wüsterstr. 25), Handwirt Gärtner und Clara Fischer (Kienewegstr. 17), Handwirt Gerold und Marie Ritter (Aderheldt und Großmühlen).
Geboren: Bierfahrer Dittmar L. (Bernhardstr. 16), Lokomotivführer Wojtalla W. L. (Freilandsfelderstr. 12), Schlosser Rod S. (Kleinauerstr. 161), Schlosser Hühlsch L. (Ludwigstr. 8), Schmied Reinhardt S. (Laubenstr. 24), Kaufmann Fiedermann S. (Merseburgerstr. 12), Beruflicher Hausfrau S. (Bernhardstr. 17), Kellnermeister Klein S. (Krukenbergstr. 22).
Gestorben: Maschinenbauers Wittatz S., 1 J. (Rei-

hungerstraße 1), Witwe Weder, 57 J. (Alind, Schlossers Böhm S., 6 Tage (Bernhardstr. 7), Agenten Freund und Frau, 35 J. (Dietzauerstr. 13), Arbeiter Koch L., 2 Monate (Alind), Invalide Brummerich, 58 J. (Eilabeth-Krankenhaus), Fabrikarbeiters Weder L., 2 J. (Lühlingerstr. 27), Privatmann Fischer, 64 J. (Lorstr. 6), Arbeiters Biervogel, 1 J. (Schloßstr. 6).

Galle (Nord, Burgstraße 88), 8. Nat.

Angebieten: Fabrikarbeiter Leising und Hermine Leising (Große Ballstraße 4 und Jägerplatz 84), Bureaugehilfe Wagner und Helwig Geay (Malandstr. 4a und Körnerstraße 10), Bahnarbeiter Hartung und Emma Froberg (Körnerstr. 31), Monteur Kollhardt und Magdalena Schotte (Schnäbrud und Karlsruherstr. 26).

Geboren: Wärter Paulus L. (Meißnerstr. 22), Eisenarbeiter Stroich L. (Bühlertstr. 11), Oberleitnant v. Schlabrendorff L. (Gecklenstraße 6), Arbeiter Wötter S. (Albrechtstraße 24), Fährler Danje L. (Georgstraße 15), Arbeiter Lind S. (Große Brunnenstraße 71), Arzt Dr. med. Schumann S. (Krothardsstraße 81).

Gestorben: Geschäftsführer Müller L., 5 J. (Soolstr. 7), Mühlweibchen Antjeke Geffrau Wilhelmine geb. Seering, 68 J. (Bühlertstraße 9), Schneidermeister Ruit S., 9 J. (Meißnerstraße 2), Kaufmann Neumann, 54 J. (Berlin).

Verantwortlicher Redakteur: H. Wolfenbuter in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.

Grosser Räumungsverkauf

Neu- u. Umbau

Die grosse, stetig fortschreitende Entwicklung meines Geschäfts bedingte eine Vergrößerung meiner Verkaufsräume. Zu diesem Zweck habe ich das angrenzende Grundstück, Ecke Markt und Kleinschmieden, angekauft; das Haus wird abgebrochen und mit der Aufführung eines **modernen Neubaus** alsdann begonnen. Die Verschmelzung der neuen Räume mit meinem bisherigen Geschäftshaus erfordert während der Bauzeit grosse Umwälzungen. Ich bin deshalb gezwungen, einen

gr. Räumungsverkauf

in allen Abteilungen meines Spezialhauses für Herren- und Knaben-Konfektion zu veranstalten und beginnt derselbe **heute Sonnabend nachmittag 5 Uhr.**

Von den vielen zum Räumungsverkauf gebrachten Artikeln erwähne ich:

Abteilung für Herren-Anzüge.

- Herren-Jackett-Anzüge** aus haltbaren Stoffen, moderne Muster **7.50** M. Jeder Anzug
- Herren-Jackett-Anzüge** dauerhaft gearbeitet, gute Zutaten, Jeder Anzug **10** M.
- Herren-Jackett-Anzüge** in tadelloser, moderner Ausführung, Jeder Anzug **15** M.
- Herren-Jackett-Anzüge** Diese Preisliste bietet ganz Hervorragendes in Bezug auf Verarbeitung, Stoffe und Zutaten **18** M.
- Herren-Gummi-Paletots und Mäntel** ohne Unterschied des bisherigen Wertes, Jedes Stück **8** M.

Abteilung für Jünglings- u. Knaben-Anzüge.

- Serie I Jünglings-Anzüge** aus soliden Stoffen gearbeitet, Jeder Anzug **4.75** M.
- Serie II Jünglings-Anzüge** aus modernen, sehr haltbaren Stoffen, Jeder Anzug **6.50** M.
- Serie III Jünglings-Anzüge** gediegen gearbeitet, sehr haltbare, moderne Stoffe, Jeder Anzug **8.50** M.
- Als ganz besonders billig empfehle ich einen Posten Knaben-Anzüge für das Alter v. 3-8 Jahren; in diesem Posten befinden sich Modell-Anzüge u verkaufe ich diese Anzüge ohne Unterschied d. bisher. Wertes jed. Anz. für **6** M.
- Knaben-Stoff-Leibchen-Kosen** für das Alter von 3-8 Jahren **75** Pf.
- Knaben-Stoff-Leibchen-Kosen** für das Alter von 3-8 Jahren **1.10** M.

Umtausch gestattet!

Verkauf nur gegen bar!

Beachten Sie gefl. meine Schaufenster, diese zeigen auch andere, hier nicht angeführte Artikel zu enorm billigen Preisen. Auf Wunsch wird jeder Gegenstand bereitwilligst aus dem Fenster verkauft. Die ganz bedeutend herabgesetzten Preise sind deutlich auf den Etiketts vermerkt.

Spezial-Haus für Herren- und Knaben-Bekleidung

Halle a. S.
Kleinschmieden 1.

Alex Michel,

Halle a. S.
Kleinschmieden 1.

la. Hall. Versicher. geg. Ungeziefer
 Johannes Heyer, Goethestraße 11.
 Fertigung von Ungeziefer und Garantie.
 Zahlung nach Erfolg.

Stoff-Beste
 in Anzügen, Gassen, Damenkleidern passend, mehrere 1000 Meter Beste in allen Farben vorräthig.
Saale a. Saale H. Elkan, Leipzigerstr. 87.
 Kaufhaus 1. Ranges.

Patente aller Länder erwirkt und verwertet
 International Patent-Bureau
 Tolkmann, Halle 5., Magdeburgerstr. 222
 Auskunft kostenlos.

Pantoffel-Cord, Plüsch, Schäfte und Bedarfsartikel.
F. Noah, Lederhandlung,
 Halle a. S., Gr. Klausenstr. 7.

Alle Arten
Möbel
 empfiehlt billigst
C. Hauptmann
 Möbel-Fabrik.
 Kl. Ulrichstr. 36.
 Zahlungsbedingungen
 Ankauf!

Möbelfahren jed. Art besorgt billig
Alb. Lange, Leisingstr. 20.

Hohemölsen.
Fahrräder,
Nähmaschinen,
Stahlwaren etc.
 kauft man am billigsten nur bei der
 Firma
Paul Donner, Sadergasse 13.
 NB. Ersatzteile sowie Reparaturen billigst.

Panzer-Fahrräder
 (patentamt. gesch.) in jeder Preisklasse.
 Allein-Vertreter für Wörmitz u. Umg.
Kutschale & Lorenz, Wörmitz 75.

60 Erdarbeiter
 werden für die Befestigung Merseburg, Dürrenberg und Corbeia eingestellt. Meldung am 7. und 8. Mai auf Güter-Bahnhof Merseburg beim **Sauleiter Enders, F. Wegener.**

Zoolog. Garten
 Sonntag den 6. Mai
Zwei grosse Konzerne.
 Anfang nachm. 4 Uhr bzw. abds. 7 1/2 Uhr
 Eintrittspreis:
 Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf. (einschl. Billetsteuer).
 Von abds. 7 Uhr ab à Person 80 Pf.

Brunner's Bellevue,
 Sinfonieorchester.
 Sonntag, den 6. Mai, nachm. 4 Uhr.
Oeffentlicher Ball,
 (Bandonion-Musik).
 Eintritt für Jedermann. Der Preis.
Harzklub-Routenkarte
 der Wanderwege, der wichtigsten Fahrstrassen, Sommer-Fahrplan 1906, der Eisenbahn-, Post- u. Omnibus-Linien im **Harz.**
 Preis 25 Pf.
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung,**
 Saale a. S., Harz 42/43.

Rasieren 10 Pf.
Haarschnelden 25 Pf.
H. Höldeke,
 Warinberg 6,
 hinter der Hauptpost

Extra billig!
 Zu großer Auswahl eingewaschen, nur moderne Muster u. alternenche Moden u. Schnitte:
 200 Herren- u. Jürlings-Anzüge in den feinst. Milttern, a St. 8.50, 10, 12, 15, 18, 24 M. u. i. w.
 Braut- u. Salon-Anzüge in Gewand u. elegant. Moden, fadmaus Komma a. 18, 20, 24, 30, 36 M. u. i. w.
 500 Knaben-Anzüge in allen erdenklichen Farben b. 1/2, 2, 3, 4, 5, 6 M. u. i. w.
 1000 Paar Dolon für Männer, Jürling und Kinder.
 Alles was die Mode Neues u. Schönes bringt, ist am Lager.
 Arbeiterhosen, Jacken, Westen, Hemden, alles billig!
 nur Marktplan Nr. 14.
Kenners Kaufhaus.

Graf Leo Tolstoi:
 Der Roman der Ehe.
 Ueber Ariea und Staat.
 Ueber Gott und Christentum.
 Ein Schicksal.
 Was ist Geld?
 Patriotismus und Frieden.
 Die Kreutzer-Sonate.
 Graf Leo Tolstoi und des heutige Smod.
 Was es denn so sein?
 Julius.
 Verma und andere Geschichten à Band 60 Pf.
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung,**
 Harz 42-43.

Tüchtige Steinsetzer werden eingeladen beim **Boiler Block, Reuplatierung Leipzig-Lehr.**

Graf Leo Tolstoi.
 Was ist Religion.
 Ueber den Sinn des Lebens.
 Nach vierzig Jahren.
 Wirt und Knecht.
 Die Unterstehung der Götze.
 Die Sklaverei unserer Zeit.
 Widersprüche d. Christlich. Moral.
 Meine Beichte.
 Was ist Kunst.
 Ueber die Kunst.
 Ueber Erziehung und Bildung.
 An das arbeitende Volk.
 Ein Band 60 Pf.
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung, Harz 42/43.**

Maxim Gorki.
 Der Gallunke und andere Geschichten, Rain und Armen.
 Das Ehepaar Drolow.
 Warenka Diefnowa.
 Im Ahtl für Lohndiense.
 Der Barfüßler.
 Diane Funfen.
 Preis pro Band 60 Pf.
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung, Harz 42/43.**

Neue Auflage!
Der Zukunftsstaat.
 Thesen über den Sozialismus.
 Sein Wesen, seine Durchführbarkeit und Zweckmäßigkeit.
 Preis 30 Pf.
Volksbuchhandlung, Harz 42/43.

Für Aussteuer u. Wirtschaftsbedarf

empfehlen wir
fertige Wäsche jeder Art

zu unerreicht billigen Preisen.

Damenwäsche.

Tag-Hemden, Nacht-Hemden, Nacht-Jacken, Beinkleider, Frisier-Mäntel, Untertaillen, Unterröcke, Korsettschoner.

Hervorragende Auswahl in Steppdecken,

wollenen, baumwoll. und seidenen

Schlafdecken

in jeder Preislage.

Tischwäsche.

Jacquard- u. Damast-Tischtücher, Servietten, Tafelgedecke, Teegedecke, Kaffeedecken, abgepasst und vom Stück Handtücher, Küchentücher, Wischtücher etc.

Wäsche-Ausstattungen in jeder Preislage.

Die Firma übernimmt Garantie für tadellose Ausführung zu äusserst billigen Preisen.

Zur Bade-Saison:

Badelaken, Badeanzüge, Bademäntel, Badehauben, Badehosen.

Herren-Wäsche,

erstklassige Fabrikate zu sehr billigen Preisen. Oberhemden, Kragen, Manschetten, Servitours, Unterhemden etc.

In erprobten, soliden Qualitäten u. grosser Auswahl am Lager: Hemdentuche, Lulsianatuche, Renforcé, Dowlas, Shirtings, Negligébarchente, Satins etc. Sämtliche Zutaten zum Weissnähen in besonders reicher Auswahl.

Kinderwäsche.

Hemden, Beinkleider, Jäckchen, Unterröcke mit und ohne Leibchen. Lieferung von Ersilings-Ausstattungen in jeder Preislage.

Grosses Lager in

Metall-Bettstellen

für Erwachsene u. Kinder.

Matratzen, Keilkissen

in jeder Preislage.

Bettwäsche.

Bettbezüge, in weiss und bunt, Laken, Bettlamaste, Inletts, Betttücher, Bettdecken in Tüll, Piqué etc.

Beste doppelt gereinigte Bettfedern.

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

21

Eingetroffen sind

Pfingst-Neuheiten

moderner eleganter

Anzug- und Paletot-Stoffe.

Spezialität:

Anzüge nach Mass von **29 Mk.** an.
 Paletots nach Mass

G. Paul,

feine Herrenschneiderei,
 Gr. Ulrichstrasse 21, I,
 Seiteneingang.

Feuerversicherung
 erkleffig, soulant, billig.
 Anträge für Gebäude, Mobiliar
 und Warenlager übernimmt gern

Karl Brandt

Kleine Klausstrasse 7, 3 Tr.

Arbeiter-Schuhe u. Stiefeln,
 nach militärischer Art sehr dauerhaft
 gearbeitet, empfiehlt billig

J. Sternlicht, Markt 11.

Hamsterfelle
 kaufen
 Gebr. Dangleritz,
 F. Herplan 2.



Deutsche erstklass. Roland-
 Fahrräder, Motorräder,
 Uhren, Näh-, Land- und Sprechmaschinen auf
 Wunsch auf Teilzahlung Anzahlung bei Fahr-
 rädern 20-40 Mk., Abzahlung 7-10 Mk. monat-
 lich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon
 von 63 Mk. an. - Fahrradzubehöre sehr billig.
 Man verlange kostenlos Katalog.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
 in Köln

Besonders günstiges Angebot.

Von heute an gelangt ein großer
 Vollen sehr eleganter echt Boxcall-
 Herren-Schnürstiefel im Werte
 von Mk. 11.50 zum

Ausnahmepreise

von **9.50** Mk.

Von heute an gelangt ein großer
 Vollen sehr eleganter echt Boxcall-
 Damen-Schnür- u. Knopfstiefel
 im Werte von 9.50 zum

Ausnahmepreise

von **7.50** Mk.

zum Verkauf.

Da diese Vollen bald vergriffen sein werden, lohnt sich ein schneller Kauf.

Willibald Wetterling,
 Schmeerstrasse 23.

Anzüge Anzüge Anzüge Anzüge

Anzüge, Paletots

schon mit 2 Mark Anzahlung.

Uhren, Schuhe, Stiefel, Federbetten,
 Kindervagen, Sportwagen.

Wagen ohne Firma. **auf Abzahlung und gegen bar!** Franko-Lieferung.

L. Eichmann

anerkannt ältestes u. grösstes Waren- u. Möbel-Haus in Halle a. S.

nur 51 Grosse Ulrichstrasse 51.

Eingang Schulstrasse. 6 Läden in den Kaiserstrassen.

Zimmer-Einrichtungen

schon mit 5 Mark Anzahlung.

Einzelne

Möbelstücke

schon mit 2 Mark Anzahlung.

Teppiche, Fischdecken, Gardinen,
 Portieren, Kleiderstoffe.

Möbel Möbel Möbel Möbel

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 104.

Halle a. S., Sonntag den 6. Mai 1906.

17. Jahrg.

Bergarbeiter-Streik in Mittelddeutschland.

Zeitz, den 4. Mai.

Der Streik ist infolgedessen in ein anderes Stadium eingetreten, daß jetzt Verhandlungen mit den Werksbehörden schweben. Es ist abzuwarten, ob diese Verhandlungen den Frieden bringen werden. Sonst ist die Situation dieselbe wie bisher. Die Streikenden hatten ruhig die Dinge ab, und sollten sich die Verhandlungen wider aller Erwartung geschlagen, dann geht es mit altem Mut und Ausdauer eher weiter. Wir hoffen im Interesse aller, daß es endlich zur Beilegung des Streiks kommt wird.

Die Streikleitung.

Der Neupreussische Knappschaftsbereich bezieht das Fortkommen von ansteckenden Augenkrankheiten durch folgende Zuschrift:

„In Flugblättern und Zeitungen der sozialdemokratischen Presse ist behauptet worden, daß durch fremde, während des Auslandes angelegte Arbeiter böse Augenkrankheiten in die Kreise der Bergarbeiter eingeschleppt worden seien.“

Im Gebiet des Auslandes haben wir von fünfzehn unserer Knappschaftsämter Berichte eingehend, ob etwas von der Einschleppung einer Augenkrankheit bekannt sei. Ein Arzt berichtet uns, daß zwei fremde Arbeiter letzte grüne Augenkrankheit hatten, die sofort in Behandlung genommen wurden, so daß eine Ansteckung nicht erfolgen konnte. Ein zweiter Arzt teilt uns mit, daß in der Bevölkerung seines Kurortes seit Ende Februar d. S. also drei Wochen vor Beginn des Auslandes, eine katarrhische Augenentzündung herrsche, die sich in jedem Frühjahr einzustellen pflege.

Alle übrigen dreizehn Knappschaftsämter im Auslandsgebiet berichten, daß Augenkrankheiten in den Kreisen der Bergarbeiter-Bevölkerung nicht herrschen und auch nicht eingeschleppt sind.“

Aus den Nachbarrevieren.

Appendorf (Wansf. Sectreis), 5. Mai. Dynamitexplosion. Auf dem Bohrturm der Internationalen Bohrgesellschaft bei unterm Orte ereignete sich gestern nachmittags eine entsetzliche Katastrophe. Ein Dynamit-Sprengschuß, der im Bohrtisch zurückgeblieben war, explodierte plötzlich und tötete von den bei den Bohrarbeiten Anwesenden vier Personen, darunter den Bergwerksdirektor M. Kerkel.

Nach einer anderen Meldung ist das Unglück bei Sprengarbeiten im Bohrtisch passiert. Nachmittags gegen 3 Uhr stürzte man eine kolossale Detonation, es explodierte im Bohrturm beim Zünden die Nachfülle, welche mit sechs Dynamitpatronen gefüllt war. Ob der Absturz zu heiß gewesen ist und man aus Unvorsichtigkeit an den Zünder gekommen ist, wird die Untersuchung ergeben. Der Anblick der vier Toten war ein schrecklicher, sie waren vollständig zerföhren, zerissen und zerlegt. Es sind dabei: Direktor M. Kerkel-Kringshall, deutscher Monteur V. Heyer-Kringshall, Steiger Reich-Kringshall und Kleinmonteur W. H. Müllerdorf, woher das Unheil befiel. Außerdem sind früher verunndet: Bergrevierbeamter Bergat Deide-Halle und Geiger Karich-Mitgenberg bei Giesleben, welche gleich um 6 Uhr mit dem Zuge nach Halle transportiert werden mußten. Zur Stelle war sofort Dr. Weise-Salmünde und später per Automobil von Halle Professor Hunge und der Oberarzt Zimmerman-Vergamannstoll. Außerdem sind noch verschiedene

leicht verwundet. Der Zustand der Bevölkerung zu der Unglücksfälle war überaus groß.

Eisleben, 5. Mai. Unsere Maifeier findet am Sonntag, den 6. Mai, im Bürgergarten statt. Sie besteht in Konzert, Feiern, Musik und Aussehen der Gesangsvereine, große Illumination, Licht und farbigen Dekorationen. Das Entree beträgt 15 Pf.; Streifende zahlen nichts, Kinder haben nur Zutritt in Begleitung Erwachsener. — Die Wittalieder-Veranstaltung des Sozialdemokratischen Vereins am Montag, den 7. Mai, fällt aus.

Zeitz, 5. Mai. (Eig. Ber.) Verurteilt. Der Genosse D. Richter in Proßitz hatte in einer dort abgehaltenen Versammlung einmal einen Vorleser gegen einen der Bestrafung eines Arbeiters und dem Bereuen einer Vorkerstörung. Durch diese Gegenüberstellung fühlte sich der Vorleser und Frau in Dronitz beleidigt. Zugleich hatte Richter getadelt, daß der Vorleser, der sonst die Sozialdemokratie befehligt, nicht in die Volkserziehung tun könne, sondern in seine eigenen Angelegenheiten. Das Gericht hat ihn zu fünf Jahren Gefängnis und verurteilt Richter zu 13 Wochen Gefängnis. — Nun wird der Herr Richter wohl zufrieden sein. Wie heißt es in der Bibel? Tut wohl denen, die Euch verfolgen!

Weißfels, 5. Mai. (E. B.) Achtung, Schühmacher! Differenzen sind in der Firma Franz Wöhren eingetreten. Den Wöhren ist ein Lohnabzug von 1 Pf. pro Paar angefallen, welcher Montag, den 4. Mai, in Kraft treten soll. Die Arbeiter haben diese Lohnreduzierung abgelehnt und legen Sonnabend, den 5. Mai, die Arbeit nieder.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die Sperre über die Firma Böhmte fortbesteht. Wir erziehen die Verhandlungsmitglieder, Arbeit in diesen beiden Firmen nicht anzunehmen. Der Zentralverband der Schuhmacher.

Wittberg, 5. Mai. (E. B.) Zur Maifeier fand schon am Sonntag, den 4. Mai, eine Versammlung statt, in welcher Genosse Wolf-Feiler referierte.

— Einen dummen Streich leistete sich in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch ein unfeltnannter. Auf der Grube Sedwitz waren die Wagen der Arbeitswilligen in den Lagen. Den Arbeitswilligen der Grube kostete es ziemlich viel Mühe, ihre Wagen, die ziemlich drei Meter tief im Grube lagen, wieder her zu ziehen.

Sahrsberg, 5. Mai. (Eig. Ber.) Sozialdem. Verein. Sonntag, den 6. d. M., findet Genosse Leopold in der Versammlung die bei A. Weidardt stattfindet. Die Versammlung beginnt Punkt 7 Uhr, da Genosse Leopold um 8 Uhr 57 Min. wieder abfährt. Es muß also jedes Mitglied bestimmt und pünktlich kommen. Galle und Frauen haben Zutritt.

Eilenburg, 3. Mai. Zur Fleischnot veröffentlicht ein Kammerdiener folgende Anfrage an die hiesigen Fleischmeister:

„Die Schweinepreise sind zurzeit stark im Rückgang begriffen. In Berlin, Hamburg und anderen Städten hatte man in der letzten Woche auf den dortigen Viehmärkten einen Rückgang von sechs bis sieben Mark zu verzeichnen. In Weißfels hat die Fleisch-Zunahme den Preis des Schweinefleisches von 90 auf 80 Pf. und den des Rindfleischs von 80 auf 70 Pf. herabgesetzt. Damit sind die Preise wieder auf dem Stande angelangt, den sie im vorigen Jahre vor Eintritt der Fleischnotierung hatten.“

Und wie steht es damit in Eilenburg? Es ist dringend zu wünschen, daß auch die hiesigen Fleischmeister angehörs dieses Preisrückgangs auf den Viehmärkten ihre Preise wieder auf den früheren Stand herabsetzen.“

Solche Anfragen wären auch für andere Orte angebracht. Die Fleischmeister können nicht erwarten, daß das laufende Publikum ihnen erst die denn. Schwaben erlegt, die ihnen bei dem argen Fleischwucher zugefügt worden sind.

Schleusitz, 3. Mai. (E. B.) Den Inhabern der Firma E. Unah & Komp. hier ist es nicht mehr in den Kram zu passen, daß die Arbeiter sowie die Fabrikarbeiter insgesamt organisiert sind. Den Arbeiter wurde ein Ulas vorgelegt, nach welchem der vereinbarte Tarif sowie die Organisation nicht mehr anzunehmen werden sollten. Des weiteren wurde ihnen ein Stundenlohn von 50 Pf. angeboten. Dieses konnten sich die Arbeiter nicht gefallen lassen und sprerten für Juridiker dieses Erlasses, den Fabrikarbeiter freie Hand

lassen, da für diese schwerer Arbeit zu bekommen sei und die Arbeiter untergebracht waren. Nur sollten erstere keine Streikarbeit machen. Aber es sollte anders kommen. Am Freitag, den 27. April, wurde auch den Fabrikarbeitern ein Schriftstück zur Unterzeichnung vorgelegt, welches ebenfalls in obigen Rahmen gehalten war und verschiedene Lohnreduzierungen enthielt. Ähnliche Arbeiter weigerten sich zu unterschreiben. Letzten die Arbeit nieder und beschwerten über den gesamten Betrieb die Sperre.

In diesem Musterbetriebe ist wohl ein Gehraum vorhanden, welcher 8-10 Personen Platz bietet, aber die anderen 20-30 können ihr Brot essen, was es ihnen gefüllt; auch wird dieser Raum als Lager für Helle, Hölze usw. benützt. Es ist also in Wirklichkeit kein Gehraum. Garbende ist überhaupt nicht da, so daß die Arbeit beschaffen. Auch ist nicht wieherzuweisende Zitatoren von Seiten der sog. Vorkühler den Frauen gegenüber an der Tagesordnung, so daß sogar eine Anklage wegen Verleumdung schwebt. Zum Schluß sei noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß über den ganzen Betrieb die Sperre verhängt und die Solidarität hoch zu halten ist.

Sangerhausen, 5. Mai. (E. B.) Die Maifeier ist auch hier in würdiger Weise gefeiert worden. Am Festabend beteiligten sich etwa 40 Mann, hauptsächlich Schneider und Holzarbeiter. Des Abends bei der Feier waren circa 300 Personen anwesend. Die Holzarbeiter der Firma Hermann, Klavierfabrik, wurden bis zum 7. Mai ausgeerrnt.

Scharfberg, 4. Mai. Vom Zuge überfahren. Der Witte Stallberg wurde durch einen Eisenbahnzug der Kopf abgehauen.

Annaburg, 3. Mai. (Eigen. Ber.) Eingestelltes Flugblatt. Verbreitung am 14. Januar vom Amtsgerichte Bretzin erteilt worden sind, ergötzen sich gegen die Staatsanwaltschaft die Nachricht, daß das Verbrechen eingeleitet ist.

— Unfall in der Steingutfabrik. Heute morgen verunglückte der etwa 60 Jahre alte Arbeiter Richter, welcher den Lohndreher in der Kapselreher bedient, so erheblich, daß vom Arzte seine Ueberführung in die königliche Klinik zu Halle angeordnet werden mußte. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß Richter ein Gerüst, welches in den Lohndreher gekommen war, mit der Hand herausnehmen wollte. Hierbei lagten die Walzen die rechte Hand und zerquetschten dieselbe bis über das Handgelenk, so daß der rechte Unterarm nicht amputiert werden mußte. Das Unglück wäre noch viel größer geworden, wenn nicht der Arbeiter seine Weste gegenwart gehalten hätte. Kurz entschlossen sagte er mit der linken Hand den rechten Arm und lenkte sich in einen Trichter. Da sein Ausruider am Lohndreher war, mußte der Bedienungsmann in dieser Situation ausharren, bis seine Mitarbeiter den Nieren vom Lohndreher heruntergeworfen und die Walzen auseinander geschraubt hatten. Nachmittags ist dann am dem Lohndreher ein Ausruider angebracht worden, in dem ein einem anderen ähnlichen Teile des Betriebes ist jetzt eine Schutzvorrichtung angebracht worden. — Richter soll schon vor zwei Jahren einmal lebensgefährlich verunglückt sein.

— Statt der Maifeier findet hier Sonntag nachmittags eine öffentliche Volks-Versammlung im Besonderen Lokale statt, zu welcher Bezirksrichter Genosse Drecher aus Halle das Wort zu nehmen beabsichtigt. Von oben angetragen ist zu erwarten, daß die hiesige der Vorkühlerarbeitenden Beschäftigten-Gesellschaftsabend. Die Mitglieder, welche Galle einführen wollen, müssen Karten hierzu beim Kassierer Reinhold Redlich entnehmen. Die fällige Veranlassung des Wahlbereichs fällt aus; der Kassierer Wendel nimmt aber auch am Sonntag Beiträge entgegen.

Wittenberg, 5. Mai. (Eig. Ber.) Zum Kost- und Logiswesen. Die hiesigen Kollegen des Holzarbeiter-Verbandes haben es sich zur Aufgabe gemacht, der überlebten Einrichtung des Kost- und Logiswesens nach Kräften zu Hilfe zu gehen. Zu diesem Zwecke wurden in der letzten Versammlung die Zustände bei dem Kostwagemeister Müller bekannt gegeben. Bei diesem Herrn, der 2 Geßellen beschäftigt, wovon einer in Kost in Logis sich befindet, läßt die Kost oft zu wünschen übrig. Als Schlafzimmer dient ein Raum unter

Sonntags-Plauderei.

Leuchtende Vorbilder.

Eine Buxpriedig.

Die verlassene Maifeier hat wieder einmal Zeugnis abgelegt von der Unbotmäßigkeit, wüsten Ebnlichkeit und Gefinnungslosigkeit der Arbeiter. Da ist es denn möglich und heiligm, ihnen an einigen Beispielen zu zeigen, wie gefinnungstüchtig, edel und möglich man in bürgerlichen Kreisen die Wort ist und Dank, noch nicht von den sozialdemokratischen Vereinen gerühmt, sernat und unterwühlt sind, ist. Aus der unendlichen Fülle der zu Gebote stehenden Beispiele können natürlich nur einige herausgegriffen werden, die nämlich der letzten Zeit entstammen. Zunächst ein Beispiel für die moralische Weltanschauung derjenigen autonomen Kreise, die nicht wie die verkommene Arbeiterchaft allen Autoritätsglauben verlor haben:

Die unglücklichen Ereignisse von Neapel und San Francisco sind von der unmaßigen Presse natürlich auf das Walten elementarer Naturkräfte zurückgeführt worden, wie es von der materialistisch verbotenen Spivität nicht anders zu erwarten war. Da wird man denn durch Herrn Schöcker, Dielen von unterm Giesleben, die Zeitung besonders gelehrten Deros, eines besseren belehrt. Das Wort des frommen Gottesdienters hat den innigen Zusammenhänge zwischen dem Ausbruch des Vesuvus, dem Erdbeben in San Francisco mit Christentum und Frömmigkeit aufgedeckt. Es lautet u. a.:

„Enderlungen in die Gottesgeheimnisse von Katalonien wie diejenige von San Francisco kann allein der im Worte Gottes liegende.“

„Die Christen haben zu bekennen auf Grund der Schrift, daß die Erdbeben spezifisch göttlicher Natur sind.“

„Solche Katastrophen, wie die von San Francisco, sollten uns wieder mehr beten lehren.“

Auch in Deutschland kann es sich wieder regen, denn noch keine Wissenschaft hat mit Recht zu behaupten gewagt, daß erlösende Kräfte nicht aus dem Himmel kämen. In dieser Beziehung sollte das Gebet Abraham's für Sodom vorbildlich sein, auch für die Menschheit des 20. Jahrhunderts.“

„Vergessen wir ferner nicht, daß gerade angehörs der Ueberhebungen moderner Atheismusglaubens und eines soft heidnischen „In den Tag hineinlebens“, es beinahe notwendig ist, daß Gott nie und da wieder einmal zeigt, die Bibel lüge nicht, und er verleihe über Strafen, für deren Größe und

Wund den Schein verlieren.“ — man frage die Leute vom Reich und von jeder Gemütsart, welche Leute in dieser Form einmal das Weltgericht anbrechen wird.“

So, Du gottvergessen in den Tag hineinlebender Arbeiter, der Du an nichts mehr glaubst und womöglich in ständlicher Verbindung göttlichen und menschlichen Weselen zum Erz am 1. Mai gefeiert hast, nun weist Du es. Hüte Dich, daß das „Weltgericht“ nicht auch einmal über dich hereinbricht!

„Von anderer zur bürgerlich gefinnmer Seite hat man den Ausbruch des Vesuvus wieder auf eine andere Ursache zurückgeführt. Die haben Versicheren, die für stets Ders zu eifrigen Mitgliedern des Tierchutzvereins macht, haben herausgeholt, weshalb der alte Papa Vesuvus sich so ungenügend war. In der von Berliner Tierchutzverein herausgegebenen Tierchutz-Korrespondenz ist nämlich zu lesen:

„Bei dem Ausbruch des feuerberedenden Vesuvus im April dieses Jahres sind die Neoplatoniker heulend, wehklagend und betend in Professionen durch die Straßen Neapels gezogen; das Volk hat betend auf den Straßen gelegen und bezweifelst zum Himmel geschrien, weshalb Vesuvus einen tiefen Eindruck hätte es aber gemacht, wenn die Priester dem Volke zugerufen hätten: „Das ist das gerechte göttliche Strafgericht für euer Vieblösigkeit gegen die Tiere! Jehnum hätte er schon den Untergang verdient. Erkennt es, geht in euch und gelobet Buge.“ — Solche Vorkennt aber leider nicht geworden.“

„Sagt Ihr unmaßigen, rohen Menschen, so finden sich frumme und von jeder Gemütsart, welche Leute mit den fürstürbaren Naturgesetzen aus? So geht denn hin und tut desgleichen!“

Das sind so zwei Beispiele echt christlicher und moralischer Weltanschauung, endlich gläubiger Achtung der göttlichen Autorität. Nun aber auch ein Beispiel für die Achtung vor der weltlichen Autorität:

Unsere Colleschen Versicherungsräte haben dieser Tage erst dadurch von sich reden gemacht, daß sie die Preise für ihre Arbeit, bei der sie den Menschen auf den Kopf schlagen, ihnen etwas mehr medien und sie an der Hand befürworten, erklärt haben. Die Herren freuten sich nicht allzu materielle Vorteile, es lebt in ihnen auch ein durchaus patriotischer und loyaler Geist. Der Bund Deutscher Barbier, Friseur- und Verleumdungs-Zunungen gibt für seine Mitglieder ein Bopierblatt heraus, das als Rummelplatz bezeichnet und das „häusere Beschäftigten“ als Erinnerung an die silberne Hochzeitfeier Wilhelm II. und seiner Gattin dienen soll. Bedenkt man, daß

Papier mit der Ergebnisadresse dieser Junkt an das Jubeljahr, welche folgenden Wortlaut hat:

Alexanderdrachtinger, Großmächtigster Kaiser und König! Alexanderdrachtinger, Kaiser, König und Herr! Alexanderdrachtinger, Großmächtigste Kaiserin und Königin! Alexanderdrachtinger, Kaiserin, Königin und Frau!

Der heutige silberne Hochzeitstag unseres geliebten Kaiserpaars ist ein stichtiger Beweis der großen Liebe und Güte, welche der allgütige Gott dem deutschen Volke und der gesamten Nation geschenkt hat.

Es hat Eure Majestäten vor jeder Gefahr beschützt und behütet und mit steter Geliebtheit bedacht, darum ist dieser Tag ein fröhlicher, ein Festtag für das ganze Volk.

Auch die Mitglieder des Bundes Deutscher Barbier, Friseur- und Verleumdungs-Zunungen, welche stets von der arbeits Verberung zu ihrem von Gott gesegneten Kaiserpaar erfüllt, haben ihrem Vorstande den ehrenvollen Auftrag erteilt, als Beweis ihrer tiefsten Verehrung, die besten Wünsche ihrer herzlichsten Glückwünsche Allerhöchstdenstlichen darzubringen.

Wäge der allgütige Gott unserem geliebtem Kaiserpaar auch ferner seinen Segen verleihe und noch viele Jahre gesund und fröhlich erhalten zum Wohle und Segen des gesamten Volkes.

Dieses wünscht Euerem Alexanderdrachtinger Kaiserpaar namens der Mitglieder alleruntertänig:

Der Vorstand „Bund Deutscher Barbier, Friseur- und Verleumdungs-Zunungen.“

Ist das nicht erhehend? Ist das nicht ein leuchtendes Vorbild echt patriotischer und fröhlichster Gefinnung? Müß man solchen braven Menschen nicht ohne weiteres die gewinnliche Erhöhung ihrer Einkünfte zugehen? Du Arbeiter, der Du an mehr als die höchsten Annehmlichkeiten eines wohlhabenden Volkes, die des Königs Dieners ist, geklopft hast und dich gegen Deine Brotgeber auflehnt hast, halte Dir den Herz ererenden Untertanenstim, diesen Wortpauer, vor Augen, dann wird es auch Dir wohlgeheren auf Erden!

Die verlassene Maifeier hat ferner auch der fittlich verwohlen und willigen Vorkühler ergebenen Arbeiterchaft widerbelegnet zu unmaßen Consequenzen. Da ist es denn nicht allzu bedauerlich, ihr vor Augen zu führen, die unmettel, wohl und nichteren man in guten Bürgerkreisen seine Preise zu feiern verzieht. Und welche Kreise können besser sein als die, die sich in den Riegervereinen zusammenfinden? Sie weiß man nach echt deutscher Art Preise zu feiern, reuende Kraft und Mäßigkeit mit echter Lebensfreude zu vereinen. Hier

S. WEISS, Halle a. S.



Monteur-Jacken
Monteur-Hosen
Maler-Kittel
Stukkateur-Kittel.



Fleischer-Jacken
Fleischer-Schürzen
Mechaniker-Kittel
Schriftsetzer-Kittel.

Berufs-Kleidung
zu bekannt billigsten Preisen
in
unerreicht grosser Auswahl.



Konditor-Jacken
Koch-Jacken
Weisse Satin-Hosen
Koch-Mützen.



Friseur-Jackets
Friseur-Blusen
Drell-Jacken
Drell-Hosen.

Beachten
Sie die grosse

Möbel-Ansstellung

meiner 10 Schaufenster
in der ersten Etage
nur grosse Ulrichstrasse 20.

Carl Klingler

Zimmer-Einrichtungen.
Anzahlung schon von 5 Mark an.
Wöchentliche Abzahlung 1 Mark.

Abzahlung

Anzüge Paletots

Kinderwagen, Sportwagen
Schuhe, Stiefel, Uhren
Federbetten
Teppiche, Tischdecken, Gardinen
Kleiderstoffe
Damen-Konfektion.
Anzahlung nur 2 Mark.
Wagen ohne Firma.
Freie Lieferung
auch nach
auswärts.

Weisses Ross.

Sonntag den 6. Mai von nachm. 4 Uhr ab
Grosses
Gesellschafts-Kränzchen.
ff. hiesige u. Exportbiere. Vorzügliche Küche.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Zu regem Besuch ladet freundlichst ein Familie Grothe.

Allen werten Einwohnern, Kollegen und Genossen von Halle und Umgegend hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich das

Restaurant zum Hackeborn

übernommen habe.
Ich werde stets bemüht sein, die mich besuchenden Gäste durch gute Speisen und Getränke sowie durch freundliche und laubende Bedienung zu begeistern. Mit der Bitte, mein Unternehmen allgütig unterstützen zu wollen, zeichne

Sodachäftungsbevoll **Paul Stiefler.**

Aufsichts-Postkarten empfiehlt Die Selbstverhandl.

Allg. Konsumverein für Halle a. S. und Umgegend.

Wir machen unsere werten Mitglieder auf unsere neuen äußerst billigen **Vor- u. Sommer-Preise für Brennmaterialien** aufmerksam. Die Preise sind festgesetzt, um zur Abnahme bis **15. Juli a. er.** zu veranlassen, damit in den späteren Monaten der alljährlich eintretende Ansturm vermieden wird. Nähere Lieferungs-Bedingungen werden in der nächsten Nummer des Frauen-Genossenschaftsblattes bekannt gemacht.

Der Vorstand.

Konsumverein Bockwitz u. Umgeg.

G. G. m. b. G.

Sonntag den 13. Mai 1906 nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn Erdger in Bockwitz

Generalversammlung.

1. Geschäftsbericht über das verlossene Quartal
 2. Erziehung des Kassiers (ev. eines Kontrolleurs) und eines Aufsichtsratsmitgliedes
 3. Antrag der Bismarckgenossen über Errichtung einer Verkaufsstelle in Bismarckgenossen
 4. Anträge nach § 82 des Statuts
 5. Verschiedenes.
- Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Aufsichtsrat des Konsumvereins Bockwitz und Umgegend.
Wilhelm Herz, Vorsitzender.

Kluge Leute

kaufen ihre
Farben, Leime, Lacke, Pinsel, Schablonen
ausschliesslich bei
Otto Kramer,
9/10 Mittelwache 9/10,
gegenüber der Glauchaischen Kirche.



Verband deutscher Bergarbeiter.

Mitgliedschaft Halle a. S.

Sonntag den 6. Mai nachmittags 3 Uhr in Schramm's Restaurant, Bismarckgenossenschaft

Mitglieder-Besprechung.

Da wichtige Beschlüsse zu fassen sind, ist es unbedingte Pflicht jedes organisierten Kameraden, in der Versammlung zu erscheinen. Der Bezirksleiter ist zur Stelle.
Der Vertrauensmann.

Walderholungsstätte Kaide.

Wiedereröffnung: Montag d. 7. Mai.
Anmeldungen: Sternstrasse 10.

Gasthof Drei Könige

Kleine Klausstrasse 7.
Sonntag humoristischer
Familien-Abend.
Für Unterhaltung sorgt
Herr u. Frau Schrumm.
„Schmelzers-Höhe“.
Eisenbergstr. 19.
Empfehle Freunden, Kollegen und Genossen meine freundlich. Kofalitäten: ff. Speisen und Getränke.
Grosses Vereinszimmer.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Emmor.

Restaurant Eilgut.

Forsterstrasse 46.
Empfehle bei schönem Wetter meinen Garten für Familien (200 Personen fassend).
Morgen Sonntag:
Familien-Abend.
Es ladet Freunde u. Bekannte hierzu freundlichst ein
Willy. Hense.

Sachsenburg.

Ersthaertrasse 2.
Sonntag den 6. Mai 1906:
Bandonion-Musik.
Es ladet freundlichst ein
Hasek. Hagemann.

Lindenhof, S. Arölkwitz.

Sonntag den 6. Mai von nachm. 4 Uhr

Tanz-Kränzchen.

(Bandonion-Musik.)
Es ladet ergebenst ein
Otto Mutterlose.

Zeit.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren empfiehlt preiswert
Rich. Neumann, Tischler,
Altmarkt 8 (Hotel Gerold) Hof.

Auf
Abzahlung
empfeht
Paul Sommer
Leipzigerstrasse 14,
1. und 2. Etage.
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Anzüge, Paletots
5 Mark Anzahlung.
Knaben - Anzüge
Schuhe, Stiefel, Uhren
2 Mark Anzahlung.
Wöchentlich 1 Mk.

Kinderwagen, Sportwagen
2 Mark Anzahlung.
Teppiche, Tischdecken
Gardinen, Portiären
Kleiderstoffe
Damen-Konfektion.
2 Mark Anzahlung.

Möbel
Braut-Ausstattungen
Federbetten
5 Mark Anzahlung.
Einzelne
Möbelstücke
2 Mark Anzahlung.
Wagen ohne Firma.
Lieferung auch nach auswärts frei.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Sonntag den 6. Mai
nachm. 4 Uhr:
I. gr. Garten-Konzert.
Entrée frei! Entrée frei!
Abends 8 Uhr:
Gastspiel des
Deutsch-amerikanischen
Theaters zu Berlin
mit
Adolf Philipp
als Gast.
Aber, Herr Herzog!
4 Bilder aus dem Leben der
Deutsch-Amerikaner von
Adolf Philipp.
Abendlich:
Jubelnder Erfolg.

„Aufsehen“
erregen die
enorm billigen Preise
in meinem
Seidenverkauf
grosser Bestände neuester
Seiden-Stoffe

Damaste, neueste Muster früher 6.00 bis 2.50 jetzt 3.50 bis 4.50	Jaffet und Louisine, grosse Farbenortimente früher 3.00 bis 1.75 jetzt 2.00 bis 90 Pf.
Foulards u. Bast-Seiden früher 4.50 bis 1.50 jetzt 3.00 bis 75 Pf.	Waschseide, echt Japan früher bis 2.40 jetzt jedes Meter 1.00
Blusenseiden, kariert u. gestreift früher 6.00 bis 1.30 jetzt 3.00 bis 80 Pf.	Weisse u. schwarze Seidenstoffe für Brantkleider früher 5.50 bis 2.50 jetzt 4.00 bis 1.50

Ein Posten Seiden-Stoffe, 90 Pf.
glatt und gemustert, Wert bis 4.50 jetzt Meter nur 90 Pf.

Da obige Seidenstoffe **nicht in den Schaufenstern zur Auslage kommen**, lade ich zu einer Besichtigung auch ohne Kaufzwang ergebnis ein, damit sich jede Dame von der wirklichen Preiswürdigkeit überzeugen kann.

Paul Eppers
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13-15.

Pfingsten
überfiedele nach Berlin und
muss unbedingt
mein Lager bis dahin
vollständig ausverkauft
sein.

Weit unter Preis verkaufe:
eleg. Herren-Anzüge, Josen,
eleg. Knaben- und Burschen-
Anzüge, Hosen etc. etc.
Arbeiter - Garderoben.

Otto Meyerstein's
Total-Ausverkauf,
Gr. Steinstr. 82.
Kompl. Laden-Einrichtung
zu verkaufen.

Walkalla.
Sonntag den 6. Mai
Nachm. 4 und abends 8 Uhr:
2 gr. Vorstellungen.
Gastspiel der
Victoria-Sänger.
Neu! Neu!
Der Schlager der Saison:
Eine verhängnisvolle Nacht.
Urkommisches Original-Gesamtspiel
Anfang präzis 8 Uhr.

Salon-Uhren
Moderne
von Mk. 16.-, 18, 22, 25, 30, 40, 50 bis 100,
Holzu. vollschlagen!
m. schön. voll. Ton.
Domgong,
anerkannt schönster
aller existierenden
Wecker
sehr billig.
Mk. 2.75.
Die tauchten der
Welt. Mk. 5.-,
5.50 u. 6.-.
Rabatt in Marken
oder bar.



Gür gutes Gehen leichte schriftl. Garantie.
Herm. Schindler,
Uhrmacher,
Grosse Ulrichstrasse 35,
Gehäuse an der Frauenode.
Empf. gleichzeitig mein reichhalt. Lager
aller Arten Uhren u. Schmuckesachen.

Aluronat-Zwiebäcke
nach ärztlicher Vorschrift angefertigt,
empfiehlt die Aluronat-Gebäckfabrik
Paul Linke, Lessingstr. 1, Tel. 1824.

Werkzeuge und Eisenwaren
in nur guter Qualität empfiehlt
**Paul Schneider, Weierburger-
straße 4.**

Zentralverband der Maurer Deutschlands.
Zweigverein Halle a. S.
Dienstag den 8. Mai abends 8 Uhr in der „Moritzburg“, Harz
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Vortrag. Referent: Genosse Bildhauer **Koppe**, Halle.
2. Die Mahregelung der Kollegen infolge des 1. Mai. 3. Gewerkschaftliches.
4. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Kaynsburg. Sozialdem. Verein.
Heute Sonntag, abds. 6 1/2 Uhr
bei A. Reichardt
Versammlung.
Vortrag
des Genossen Leopoldt über:
Die Religionen.
Alle Mitglieder sollen kommen.
Gäste und Frauen haben Zutritt.
Der Vorstand.
Kaffee-Garten, Trotha.
Sonntag d. 6. Mai, von 4 Uhr ab
Garten-Freikonzert,
aufgeführt von Mitgliedern des Halle-
schen Tonkünstler-Orchesters.
ff. Kaffee u. Kuchen, sowie Speisen
und Getränke.

Konsum-Verein zu Merseburg u. Umgeg.
(E. G. m. b. H.).
Sonntag den 13. Mai, nachmittags 1 Uhr, in der „Funkenburg“:
Halbjährliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über das erste Geschäfts-Halbjahr 1905/06.
2. Bericht über die künftige Vereinsentwicklung.
3. Aenderung der §§ 4, 22, 26, 30, 39, 44, 49 und 66 des Statuts.
4. Anträge der Mitglieder nach § 41 des Statuts.
P. S. Auch die Frauen der Mitglieder haben Zutritt.
Der Aufsichtsrat.
J. A.: Adolf Thiele, Vorsitzender.

Ocean
Sparseifen-Pulver
das beste für die Wäsche

